Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Mark 80 Pf.
und bei besonderem Zubringen des Hauptstückes
zur Mittagszeit eine Ertragebühr von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die fünfgespaltene Zeile gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf.,
für die zweigespaltene Zeile Petitschrift oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

№ 202. Halle, Freitag den 31. August. [Mit Beilagen.] 1877.

Auch für den Monat September nehmen wir besondere Abonnements für unsere Zeitung an.

Telegraphische Depeschen.

Würzburg, d. 29. August. Der Kronprinz ist heute früh 7 Uhr nach Bamberg abgereist. Gestern wurde demselben unter Theilnahme einer großen Volksmenge und unter außerordentlich enthusiastischen Kundgebungen der Bevölkerung eine Serenade gebracht.

Nürnberg, d. 29. August. Se. K. K. Hoheit der Kronprinz ist heute Nachmittag 4 Uhr mit Gefolge hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von den Spitzen der Militärbehörde, Deputationen des Magistrats und des Gemeindekollegiums mit beiden Bürgermeistern empfangen worden. Se. K. K. Hoheit hat im Bayer'schen Hofe Wohnung genommen. Die Straßen, welche der Kronprinz passirte, waren festlich geflaggt. Die auf dem Bahnhofe und in den Straßen versammelte Bevölkerung begrüßte den Kronprinzen mit lebhaften Kundgebungen.

Wien, 29. August. Sicherem Vernehmen nach sind, wie die „Polit. Korresp." erfährt, die Verhandlungen über einen Zoll- und Handelsvertrag mit Deutschland insofern abgeschlossen, als die beiderseitigen Delegirten das gesammte Material vollständig durchberathen haben und nunmehr die Entscheidungen ihrer Regierungen über die noch bestehenden Differenzen einholen können. Die Aussichten auf eine schließliche Verständigung haben sich wesentlich gebessert.

Paris, d. 29. August. Nach Meldungen hiesiger Blätter hat bei dem Gerichte in Lille die Voruntersuchung in der Anklagesache gegen Gambetta wegen seiner am 15. c. gehaltenen Rede bereits begonnen. Alle Beweisstücke sind zusammengestellt und befinden sich in den Händen des Gerichtes. Wie verlautet, werden die Verhandlungen in dem Processe Gambetta am 5. September stattfinden.

Orientalische Angelegenheiten.

London, d. 29. August. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Konstantinopel von gestern, die Pforte habe neuerdings eine Note an ihren hiesigen Botschafter, Musurus Pascha, gerichtet, worin sie denselben auffordere, die Aufmerksamkeit Englands auf die Rüstungen Griechenlands zu lenken und zu erklären, daß die Türkei im Falle einer Insurrection ihre Truppen nach Athen marschiren und das Uebel an der Wurzel ausrotten lassen würde. England habe in Folge dessen Vorstellungen bei der Griechischen Regierung gemacht, und letztere habe soeben der Pforte eine Note zugehen lassen, worin sie ihre friedlichen Gesinnungen versichere und verspreche, mit den Ottomanischen Truppen, wenn nothwendig, gemeinsam zur Unterdrückung des Räuberunwesens mitzuwirken. — Ferner meldet das „Reuter'sche Bureau", ebenfalls aus Konstantinopel von gestern, der Abschluß der neuen Türkischen Anleihe sei noch nicht perfect, die Banque ottomane habe aber ein Syndicat gebildet, das auf das Erträgniß der neuen Anleihe einen Vorschuß von einer Million Pfund Sterling vorstrecken solle.

Petersburg, d. 29. August. Nach den letzten vom Schipkapaß an amtlicher Stelle hier eingetroffenen Nachrichten, welche bis gestern reichen, macht sich in den türkischen Angriffsbewegungen allmählich eine unverkennbare Erschlaffung geltend. Die bisherigen Sturmversuche der Türken waren vergeblich und ohne nachhaltigen Erfolg. — Die Meldungen des Obercommandirenden vom asiatischen Kriegsschauplatz lassen die Situation unverändert erscheinen. Bei den Kämpfen vom Sonnabend sei auf keiner Seite ein positiver Erfolg zu verzeichnen.

Petersburg, d. 29. August. Officiell wird vom asiatischen Kriegsschauplatze gemeldet: Bei Tagesanbruch am 25. d. M. griff Mukhtar Pascha mit allen seinen Kräften die Positionen des General Loris-Melikoff an, indem er unseren linken Flügel zu umgehen suchte. Der Kampf dauerte bis 5 Uhr Nachmittags; die Türken wurden auf der ganzen Linie zurückgewiesen und zogen sich mit großem Verlust nach ihren früheren Positionen auf Aladscha zurück. Leider noch in der Morgendämmerung ergriffen die Türken Besitz von einer Anhöhe bei Kisil Tapa, welche durch ein Bataillon vertheidigt war. Unser Verlust ist nicht gering. Verwundet wurden Generallieutenant Tschawtschawadse, Generalmajor Komaroff und Oberstlieutenant Barjatinski. Die Colonne des Obersten Schelkowinkoff's, aus Sotschi zur Vereinigung mit der Colonne des General Alchasoff's nach Suchum-Kaleh gehend, rückte am 18. d. gegen die gagrinschen Engpässe vor, welche vom Feinde befestigt und vertheidigt wurden. Nachts wurden die Befestigungen erstürmt, ungeachtet des Feuers eines Monitors. Bei Tagesanbruch ward ein Theil der Colonne, der die Engpässe noch nicht passirt hatte, durch die Kanonade des Monitors aufgehalten. Ein plötzlicher Angriff auf den Monitor durch den Dampfer „Konstantin" machte den Weg frei. Nachdem am 21. eine türkische Truppe bei Pitzund geschlagen, griff die Colonne am 23. Gudaut an. Die Position, welche türkische reguläre Infanterie mit Geschützen und ungefähr 1000 Abchasier vertheidigten, wurde nach längerem Kampfe genommen. Seeseits wirkten drei Monitors. Eine große Partie Proviant ward durch die Russen erkämpft. Die Gegend bis Mzary ist vom Feinde geräumt; Gudaut durch die Türken eingeäschert. Die Colonne des Obristen Schelkowinkoff hielt zum Ausruhen in Lintny an. Unser Verlust ist gering.

Wien, 29. August. Der „Polit. Korresp." wird offiziell von rumänicher Seite aus Bukarest vom gestrigen Tage gemeldet: Ein Theil der rumänischen Truppen hat die Donau bei Corabia passirt; sobald der Bau der Brücke daselbst vollständig beendigt sein wird, wird Fürst Karl mit dem Gros der Armee folgen. Die rumänische Regierung hat keine Militärkonvention mit Rußland abgeschlossen und wird auch eine solche nicht abschließen; vielmehr wird sie ihre Individualität unter der Führung des Fürsten bewahren, wenn gleich im Einklange mit der russischen Armee operirend. Die bei Plewna operirende rumänische Division hatte einen Zusammenstoß mit den Türken, wobei sie sich tapfer hielt. — Aus Belgrad wird der „Polit. Korresp." von heute telegraphirt: Gruic ist zum Chef des serbischen Generalstabes ernannt. Die aus dem russischen Hauptquartier hier eingetroffene Intendanz macht große Einkäufe an Getreide und Vieh.

Wien, d. 29. August. Telegramm des „N. W. Tageblatt" aus Belgrad, 28. d.: In dem heute Nacht stattgefundenen Ministerrath wurde beschlossen, einige Aenderungen in der Ordre de bataille vorzunehmen. Leschjanin und Horvatovic werden, ersterer das Timokcorps und letzterer die combinirte stehende Armee commandiren, der Ausmarsch soll am 31. d. erfolgen. Auf eine Anfrage der Serbischen Regierung beim Russischen Obercommando betreffs einer Anstellung Jadejeff's traf eine verneinende Antwort ein. Fürst Zertelew, der Secretär Ignatieff's, hat größere Geldsummen überbracht. — Wie verlautet, bereitet die Pforte ein Ultimatum betreffs der Haltung Serbiens vor. Vorläufig haben die Widdiner Truppen Ordre erhalten, an die Timokgrenze zu marschiren. Aus Novibazar sind ebenfalls Türkische Truppen an die Serbische Grenze abgerückt.

Konstantinopel, d. 28. August. Ein Telegramm Suleiman Paschas meldet: Mehrere Angriffe der Russen, welche die von den Türken besetzte Höhe Alikeri-Zebel, links vom Schipkapaß, wieder zu nehmen versuchten, wur-

---

53] **Die verschwundenen Oberländer,**
oder
Der Eremit auf den schwarzen Bergen.
Von **Leon Lewis.**
Ins Deutsche übertragen von West.
(Schluß.)

Welches Wiedersehen zwischen Mutter und Tochter! Wenig Zeit blieb ihnen aber zu einer ruhigen Aussprache. Der Eremit, der durch die Eindrücke des Morgens und durch die Sorge um Mrs. Morris sehr bedrückt war, trieb zum eiligen Aufbruch.

„Ich werde Euch Alle zum schwarzen Sumpf bringen, wo die Freunde Eurer harren. Aber dann gilt es für mich eine eilige Umkehr, um die zu finden, die noch verloren. Möge Gott mir dabei beistehen! Schlaf wird nicht früher sich auf meine Augen senken, ehe ich sie nicht gefunden!"

Die Frauen antworteten nicht, sie sahen ihn schweigend mit warmer Theilnahme an, staunten über seine ungewöhnliche Erregung und folgten ihm eilig, der mit gesenktem Haupt durch den Wald vorwärts schritt.

Kapitel XL.

Schluß.

Der schwarze Sumpf, den der Eremit zum Sammelplatz bestimmt hatte, war ein kleiner schwarzer Gebirgssee, der oben mitten im Gebirge eingeengt lag und bis zum Nachmittag von den hohen, ihn umgebenden Firne beschattet wurde.

Es war ein einsamer, wilder, abgeschlossener Aufenthalt. Nur ein schmaler Fußsteig umrandete die dunkle Wasserfläche und dann stiegen die Bergriesen, theilweis mit über den See hängenden Felszacken, da und dort mit Gestrüpp oder knorrigen Bäumen bewachsen, gen Himmel.

Es war Nachmittag und die Sonne sandte ihre heißen Strahlen gerade senkrecht auf den kleinen See, dessen dunkle Wasserfläche wie ein Spiegel erglänzte, als eine Frau mit zerrissenen Kleidern, aufgelöstem Haar, mit wild umspähenden Blicken und den Ausdruck der Verzweiflung in den Zügen, auf einer der Bergspitzen erschien und, indem sie ihre Augen mit der Hand gegen die blendenden Strahlen der Sonne beschattete, einen prüfenden Blick in die Umgegend warf. Diese Frau war Mrs. Morris.

Noch immer verirrt und verwärts wandernd, zuweilen die Namen von Stella und Daisy ausrufend, mit einer Stimme die heiser und erschöpft klang, war sie nun die Nacht und den ganzen Tag umhergeirrt und fing an sich ganz verlassen von Gott zu fühlen.

„Wo bin ich?" rief sie laut mit klagender Stimme: „wo bin ich?"

Als sie jetzt auf den glänzenden See mit ihren großen matten Augen hinab sah, entdeckte sie einige sich hin- und herbewegende Figuren, die noch ganz im Schatten, aber doch von der bedeutenden Höhe erkennbar waren.

„Indianer!" dachte sie. Sie beobachtete sie lange und scharf. Nach einiger Zeit entdeckte sie, daß es keine Indianer sein konnten und daß sie sich absichtlich zu verbergen suchten. Plötzlich kam ihr der beglückende Gedanke: „Könnte es Max sein, könnte er es sein?" Der Gedanke an diese Möglichkeit stärkte ihre erlahmten Kräfte und ihren gesunkenen Muth. Ohne weiter nachzudenken, oder einen vernünftigen Grund für ihre Annahme zu haben, belebte sie diese Hoffnung so, daß sie begann den ziemlich gefährlichen, steilen Weg herunter zu steigen. Zuweilen sich mühsam durch verwachsenes Gestrüpp durcharbeitend, auch ausgleitend auf dem glatten steinigen, oft fast senkrecht hinab gehenden Wege, kam sie doch wunderbar rasch vorwärts. Es war inzwischen die Abendstunde angebrochen, der See glänzte nicht mehr wie ein Spiegel, sondern war wieder schwarz und schattenhaft, als sie den Fuß des Gebirges erreichte und die Gestalten an der andern Seite des Sees noch erkannte. Vorsichtig ging sie nun unter den Schutz der Bäume, um sich erst zu überzeugen, ob es wirklich keine Indianer wären. Jetzt sah sie keine Gestalt mehr.

Es war Max mit Vaughn und Ward, die sich alle drei ins Gras gestreckt, angstvoll ihre Lieben erwarteten.

„Etwas besonderes muß vorgefallen sein, sonst wäre er schon hier!" In diesem Augenblick that Mrs. Morris einen Freudenschrei, öffnete die Arme und sank zu den Füßen des geliebten Sohnes besinnungslos nieder. Alle eilten ihr zu Hülfe. Max empfand eine Freude, die zu groß, um sie schildern zu können. Nach und nach kam sie zur Besinnung zurück. Max gab ihr einige Nahrung und einen Schluck zu trinken, und ihre Kräfte erholten sich. Nach einigem Ausruhen erzählte sie wie es gekommen, daß sie von den jungen Mädchen getrennt sei, sie erzählte von Stella's Muth, der allein ihre Flucht möglich gemacht habe und von ihrer unseligen Entfernung, und wie es ihr unmöglich gewesen, die Felsspalte wieder zu finden. „In welcher Richtung liegt die Felsspalte, liebe Mutter?" fragte eifrig Max. „Hast Du eine Idee, wohin sie liegen könnte?"

„Nicht die mindeste," sagte sie traurig, „ich wanderte die ganze Nacht und den ganzen Tag über Gebirge und durch Schluchten und ich weiß nicht, welchen Weg ich gekommen bin!"

„Der weiße Doctor wird sie nicht finden!" rief Vaughn. „Sie werden im Walde umkommen, o, meine arme Daisy!" —

Da erklang der Ton von herannahenden Schritten. Die Männer sprangen auf, ihre Hände an den Revolvern. Aber jetzt trat der Eremit an den See, gefolgt von Stella, Daisy und Mrs. Ward.

Stella flog auf Max zu. Daisy reichte freudestrahlend ihre Hände dem Verlobten entgegen und mit inniger Rührung und frohen Auges schloß Ward die Gefährtin seines Lebens in seine Arme.

In der frohen Erregung trat Mrs. Morris einige Schritte in den Schatten. Keiner beachtete sie, aber sie sah nach dem Eremiten mit einem Antlitz, wie Schnee und einem Blick, wie Feuer.

Er stand in einer Stellung, als wenn er sich abwenden und gehen wollte. Sein langer Bart hing über die Brust, sein Haar flatterte über die Schultern. Er war über die mittlern Jahre des Lebens hinweg und hatte nun zwanzig Jahre als Eremit in der Einöde gelebt, aber das Auge der Liebe erkannte ihn wieder.

Und Mrs. Morris nach Athem ringend, die Hand aufs

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770831-12/fragment/page=0001

den unter großen Verlusten der Russen zurückgewiesen. Die Kämpfe am Schipkapaß dauern seit letztem Dienstag ununterbrochen fort; die Angriffe auf die Russischen Befestigungen werden fortgesetzt. Unsererseits wurden 2000 Gewehre erbeutet. Die Russen haben bereits 3000 Todte verloren. Unsere Verluste sind noch nicht bekannt.

Konstantinopel, d. 28. August. Der ehemalige Minister des Auswärtigen, Safvet Pascha, ist an Stelle Hassim Paschas, welcher Präsident des Senats wurde, zum Justizminister ernannt worden. — Mehrere gefangene russische Offiziere sind hier eingetroffen.

Auch die „Pol. Corr." beginnt an die bevorstehende Action Serbiens zu glauben. Wie das genannte Blatt, freilich vorläufig noch unter Vorbehalt, in einem Belgrader Schreiben mittheilt, soll Fürst Gortschakoff auf Andringen des Großfürsten Nikolaus an die Großmächte eine Note gerichtet haben, in welcher er die Anfrage an die Großmächte stellt, ob dieselben das Fürstenthum Serbien als integrirenden Bestandtheil des türkischen Territoriums, oder ob sie dasselbe als ein zum Abschlusse von internationalen Verträgen und Conventionen mit andern Staaten berechtigtes Staatswesen ansehen? „In Folge dieser auch in Wien mitgetheilten Note," heißt es in dem Schreiben weiter, „werden hier (Belgrad) vorerst ohne viel Aufsehen schleunigst alle Vorbereitungen zur Mobilmachung von zwei Armee-Corps getroffen. Die künftige Ordre de bataille ist dieser Tage im Kriegsministerium ausgefertigt worden. Sämmtliche Beamte und Professoren, welche im Dienste der Intendanz im vorjährigen Kriege standen, haben Ordre erhalten, sich bereit zu halten. Ferner wurden alle Fuhrwerke und Pferde der Kaufleute, Gutsbesitzer und Bauern für den Proviant- und Munitionstrain conscribirt, sowie auch die Milizsoldaten Weisung erhielten, ihre Feldausrüstung prompt zu halten." — Die angebliche Note des Fürsten Gortschakoff zeigt, daß man in Belgrad jetzt sehr vorsichtig geworden ist. Fürst Milan will nicht eher den Degen ziehen, bevor er nicht den vom Czaren ratificirten Allianzvertrag in der Tasche hat.

Nach einem Belgrader Telegramm vom 28. d. glaubt man dort, daß ein türkisches Ultimatum eintreffen werde, in welchem die Einstellung der serbischen Rüstungen gefordert werden wird. — Der Justizminister hat seine Demission gegeben, weil er die kriegerische Politik des Ministeriums nicht billigt.

Die neuesten Nachrichten über die Kämpfe um den Schipkapaß reichen bis Dienstag. Darnach waren die Kämpfe vom Sonntag Mittag an und am Montag und Dienstag ganz unbedeutend, und den Türken war es bis Mittwoch nicht gelungen, den Paß zu forciren.

Ueber die auf dem asiatischen Kriegsschauplatze am 25. August vorgefallene (bereits kurz erwähnte) Schlacht bei Kadüklar ist aus dem türkischen Hauptquartier der „N. Fr. Pr." vom 26. folgender telegraphische Bericht zugegangen:

Gestern mit Tagesanbruch, um 5 Uhr Morgens, griff türkische Infanterie das russische Lager auf den Höhen von Kizil-Tepe (Rothe Spitze) an und erstürmte dasselbe im ersten Anlaufe. Die Russen versuchten hierauf dreimal, sich wieder in den Besitz der genannten Höhen zu setzen, wurden jedoch jedesmal zurückgeschlagen. Bei einem dieser Stürme sank das Pferd Muktar Paschas, unter dem Leibe verwundet, nieder. Der Marschall befahl hierauf eine Vorrückung seines rechten Flügels gegen den russischen linken Flügel, welcher sich unter dem Schutze des rechten russischen Flügels zurückzog. Die Garnison von Kars bildete den linken Flügel der türkischen Stellung und wies einige Offensivversuche der Russen bei Paldiriman kräftigst zurück. Der Kampf währte bis 4 Uhr Nachmittags und bezogen die Türken nach der Schlacht Positionen auf den Höhen von Kizil-Tepe, wo sie auch die den Russen abgenommenen Redouten besetzten. Während der ganzen Schlacht herrschte ein überaus lebhaftes Geschütz- und Gewehrfeuer. Von beiden Seiten waren über 180 Geschütze im Feuer. Die türkische Artillerie war so vortheilhaft placirt, daß sie die übermächtige russische Artillerie bezwang. Die Türken hatten überhaupt ihren Sieg insbesondere der tüchtigen Führung zu verdanken. Insbesondere haben sich Ferik Ali Pascha, Brigadier Hassim Pascha und Oberst Capdan Mehemed Bey, welche auch verwundet wurden, ausgezeichnet. Der Verlust der Türken dürfte sich auf 1200 Mann an Todten und Verwundeten belaufen, während die Russen über 2500 Mann verloren haben dürften. Gegenwärtig halten die Russen die Position von Karayala auf der Straße nach Alexandrapol besetzt. In ihrer linken Flanke steht das türkische Heer, auf diese Art deren Rückzug bedrohend. Die Fortsetzung der türkischen Offensive soll morgen erfolgen. Bei den Truppen herrscht in Folge des Sieges großer Enthusiasmus und der Wunsch, sich sobald als möglich nochmals mit dem Feinde zu messen. Der Kommandant der russischen Reiterei, General Tschamtschawadse, ist gefallen. Die türkischen Truppen haben zwei Geschütze, mehrere Munitionswagen, hundert Zelte und viel Kriegsmaterial erobert. Muktar Pascha hat den gestrigen Kampf Schlacht bei Kadüklar ernannt.

Von russischer Seite liegt über diese Schlacht erst eine kurze Mittheilung vor, welche sich unter den heute mitgetheilten telegraphischen Depeschen befindet.

Deutsches Reich.

Berlin, d. 29. August. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Zuckerfabrik-Direktor Julius Engel zu Lobejün im Saalkreise den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse zu verleihen.

In unseren diplomatischen Kreisen macht die Nachricht, daß der deutsche Botschafter in Paris, Fürst Hohenlohe, am 13. September einen dreimonatlichen Urlaub antreten werde, großes Aufsehen. Der Botschafter wird also während der für die innere und vielleicht auch für die äußere Politik Frankreichs entscheidenden Zeit der Neuwahlen zur Deputirtenkammer nicht auf seinem Posten sein. Vielleicht dürfte in der Beurlaubung des deutschen Botschafters ein ganz unzweideutiges Mißtrauensvotum liegen, welches sich gegen die der französischen Regierung zugeschriebenen Absichten richtet.

Die Arbeiten, durch welche die Feststellung der neuen Grenzlinie zwischen Frankreich und Deutschland bewirkt worden, sind jetzt endgültig abgeschlossen. Die Grenzlänge gegen Frankreich beträgt 500 Kilometer.

Bezüglich der Stellung, welche die preußische Regierung gegenüber dem in mehreren Theilen der Monarchie aufgetretenen Wundererscheinungs-Schwindel einnehmen wird, erfahren wir zuverlässig, daß in keiner Weise daraus Anlaß zu neuen Gesetzmaßregeln geschöpft werden soll. Die Regierung wird lediglich durch die Polizei die Wahrung der öffentlichen Ordnung betreiben lassen, und wo diese nicht gestört wird, in keiner Weise einschreiten. Mit Genugthuung hat man hier die Haltung des Bischofs von Ermland wahrgenommen, welcher sich abwehrend zu den Vorgängen in Dietrichswalde verhalten und dadurch dazu mitgewirkt hat, daß der dort getriebene Unfug allmählich im Sande verläuft. Der Drohung ultramontaner Partei-Organe, den marpinger Wunderschwindel vor das Abgeordnetenhaus zu bringen, steht man hier von Seiten der Regierung nicht nur kaltblütig gegenüber, sondern man scheint die Besprechung sogar zu wünschen.

Der „Nordd. Allg. Ztg." wird aus Würzburg geschrieben: Als Beispiel für das triviale Benehmen der Ultramontanen, um zugleich zu zeigen, was die ultramontane Presse unter den Augen eines bischöflichen Ordinariats unternehmen kann, diene folgende Notiz des „Fränkischen Volksblatts", die Ankunft des Kronprinzen signalisirend: „Heute 2c. trifft der preußische Kronprinz, um die bairischen Truppen zu inspiziren, hier ein. Um dem hohen Herren einen freundlichen Empfang zu bereiten, werden sämmtliche hiesige Preußen und solche die es werden wollen, gebeten, sich sauber gewaschen und gekämmt am hiesigen Bahnhofe einzufinden." Sapienti sat! Hierzu noch die Bemerkung, daß der Redacteur dieses Blattes selbst Preuße ist!

Von der Polnischen Grenze schreibt man der „Ultpr. Ztg.": „In Mlawa und anderen Polnischen Grenzorten werden Preußische Zeitungen, deren Abonnement dort verboten ist, durch Schmuggler verbreitet. Da man in Polen durch Russische Blätter über die Lage des Krieges im Orient mangelhaft und unzuverlässig unterrichtet wird, so ist es leicht erklärlich, daß diesseitige Journale dort sehr vergriffen werden. Die Russische Behörde hat hieraus Veranlassung genommen, an den Straßenecken und öffentlichen Plätzen in Mlawa und an anderen Orten Plakate anzuschlagen, welche auf die „Unglaubwürdigkeit" der Nachrichten vom Kriegsschauplatze in sämmtlichen ausländischen Zeitungen hinweisen.

Mit der vom „Vulkan" erbauten neuen Korvette „Sedan" fand dieser Tage in Swinemünde, unter Beisein der kaiserlichen Abnahme-Commission, eine Probefahrt statt. Dem Vernehmen nach hat das schöne Schiff sich in jeder Beziehung als tüchtig bewährt und namentlich eine überraschende Fahrgeschwindigkeit von 14,9 Knoten pro Stunde ausgeführt.

S. M. S. „Luise" ist, telegraphischer Nachricht zufolge, am 28. d. früh in Plymouth eingetroffen. — Briefsendungen 2c. für S. M. S. „Nymphe" sind von heute ab nach Kiel zu dirigiren.

Halle, den 30. August.

Am 29. August revidirte der Chef für das Taubstummenwesen des Königreichs Preußen, der General-Inspector und Geheime Ministerialrath Sägert aus Berlin, die hiesige Taubstummen-Anstalt, nachdem schon Abends vorher Einleitung dazu getroffen war. Der Herr Revisor sprach sich in anerkennender Weise aus.

Vermischtes.

— („Keine Sprengkugeln mehr!") Unter dieser Ueberschrift plaidirt in Nr. 48 des „Daheim" der Arzt Dr. Friese für die Abschaffung der Weichbleikugeln in den Armeen und die Einführung von Hartbleikugeln. Es sei dies geradezu eine neue Aufgabe für die Genfer Convention, welche sich durch die Erfahrungen namentlich des letzten deutsch-französischen Krieges als dringend geboten herausgestellt habe. Die Chassepotkugeln machten solche Wunden, daß man anfangs irrthümlich deutscherseits glaubte, die Franzosen bedienten sich Sprenggeschosse in ihren Gewehren. Jetzt wollen die Russen in Armenien die Erfahrung gemacht haben, daß die Türken explodirende Geschosse verwenden. Die Verwundungen, bei denen die Kugel-Ausgangsöffnung und der innere Umfang oft größer ist als die Eingangsöffnung der Kugel, die zackigen zerrissenen Kugelsplitter im Wundcanal erklären sich physikalisch-chemisch sehr einfach durch das infolge der im Rotiren erzeugten Wärme der Kugel verringerte Cohäsionsvermögen des Bleies. — „Die erwärmte Kugel schlägt sich auf dem Knochen platt, wird eckig, zerrissen und tritt bei hinlänglicher Stärke der eintreibenden Kraft mit völlig verbreiterten und vergrößerten Dimensionen zur Ausgangsöffnung heraus: mithin muß letztere Oeffnung größer sein. Es kann überdies sehr wohl vorkommen, daß abgerissene und getrennte Partikelchen der breitgeschlagenen Kugel in der Wunde verbleiben und den oben berührten bösen Verdacht hervorrufen." — Experimente haben ergeben, daß aus Blei und Zinn wie 12:1 legirte Hartbleikugeln jene Zerstörungen nicht anrichten, in richtiger Distanz auf den Knochen abgegeben, rein durch denselben hindurchgehen und weder Brüche noch Splitterung verursachen, wie dies im letzten deutschen Kriege leider so oft der Fall war bei den Oberschenkelschußfractionen, die gerade wegen der dabei meist vorkommenden Zersplitterung des Knochens in seiner ganzen Ausdehnung meist tödtlich endigten.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 29. August. Weizen 205—227 M. Roggen 145—168 M. Gerste 170—215 M. Hafer 142—165 M pr. 1000 Kilo. **Magdeburger Börse**, d. 29. Aug. Kartoffelspiritus loco ohne Faß 54, 54,20 M.

Berlin, den 29. August. Weizen loco gut behauptet, Termine fester, gesünd. 23,000 Ctnr., Kündigungspreis 230 Rm. pr. 1000 Kilogr. bez. Loco 203—266 Rm. nach Qualität bez., neuer geb. schles. u. märk. 205—230 Rm. ab Bahn bez., pr. diesen Monat 229—231,5—228,5 Rm. bez., Aug./Sept. — Rm. bez., Sept./Oct. 221—221,5—221 Rm. bez., Oct./Nov. 214—215—213—214 Rm. bez., Nov./Dec. 211,5—212,5—212 Rm. bez., April/Mai 1878 213,5 Rm. bez. — Roggen loco schwacher Umsatz, Termine fester, gesünd. 6000 Ctnr., Kündigungspreis 141,5 Rm. pr. 1000 Kilogr. bez. Loco 135—160 Rm. nach Qualität gefordert, russisch. 135—138 Rm. ab Bahn u. Kahn bez, neuer inländ. 143—151 Rm. ab Bahn u. Kahn bez., alter inländ. — Rm. ab Kahn bez., pr. diesen Monat 141—142—141,5 Rm. bez., Aug./Sept. — Rm. bez., Sept./Oct. 141—142—141,5 Rm. bez., Oct./Nov. 142,5—143,5—143 Rm. bez., Nov.-Decbr. 144—145—144,5 Rm. bez., April/Mai 1878 147—148—147 Rm. bez. — Gerste pr. 1000 Kilogr., große und kleine, 127—195 Rm. nach Qualität bez. — Hafer loco sehr flau, Termine niedriger, gesünd. — Ctnr., Kündigungspreis — Rm. pr. 1000 Kilogr.

Herz gelegt, das mit seinen wilden Schlägen zu zerspringen drohte, sah zu ihm hin wie einem dem Grab Entstiegenen.

„Freunde!" sagte der Eremit, der sein stattliches Haupt beugte, „ich muß Euch verlassen, ich habe noch eine Pflicht zu erfüllen, die — "

Alle schauten betroffen zu ihrem Befreier.

„Ihr müßt gehen?" fragte Max.

„Der Eremit will noch meine Mutter aufzufinden suchen, wir haben sie verloren!" sagte Daisy.

Baughn erblaßte. Er fürchtete, daß Daisy durch die Leiden und Aufregungen der letzten Tage den Verstand verloren habe, daß sie also sprach.

„Ich werde wiederkehren, wenn ich die gefunden, die jetzt verloren ist!" sagte der weiße Doktor, indem er sich zum Gehen wandte. Seine Bewegung riß Mrs. Morris aus der Betäubung, in die sein Anblick sie versetzt hatte.

„John!" rief sie, „John mein Gatte!" und ihre Arme öffnen, flog sie auf ihn zu. Er sprang einen Schritt zurück, dann bog er sich vorwärts und schloß sie liebevoll in seine Arme. Es war wie eine Auferstehung vom Tode.

Nachdem die erste große Erregung vorüber war und Alle etwas ruhiger geworden und die beglückende Wahrheit den Sieg über das erste ungläubige Staunen davon getragen hatte, erhob Mrs. Morris ihr weißes, mit Thränen überflutetes Angesicht von der Stelle, auf der es nach so langem Entbehren wieder geruht und rief Max heran.

Er kam. Ein besserer und edlerer junger Mann wurde nie des Vaters Herzen wieder zugeführt.

„John!" sagte die zitternde Frau, „das ist Max, der kleine Max!" Vater und Sohn lagen sich nun in den Armen.

„Ich erkannte ihn gestern Abend, Lotty!" sagte der Eremit, oder wie wir ihn nun nennen wollen Mr. Morris. „Aber ich wollte mich ihm nicht eher zu erkennen geben, ehe ich Dich, geliebtes Weib, nicht gefunden hätte! Wir sind nun für Alle vereint bis auf eine" — und er seufzte — „Daisy!" rief Mrs. Morris sanft.

Daisy kam zitternd, Thränen der Rührung perlten über ihr schönes Gesicht.

„Wir sind Alle hier, lieber John," sagte Mrs. Morris. „Alle, hier ist Max und hier ist Baby Lu — süßes Baby Lu!"

Und als Daisy ihre schönen Augen zu ihm aufschlug, zog er sie auch in väterlicher Freude an sein Herz und dankte Gott dem Allgütigen für diesen Tag, so reich an Glück.

Wir wollen die Ueberraschung und Freude der verschiedenen Familienglieder nicht weiter ausmalen. Während dieser freudigen Enthüllungen war der Abend hereingebrochen und Mr. Morris erschrak, als er die vorgerückte Stunde wahrnahm und sagte: „Ich habe drei Meilen von hier einen sichern Zufluchtsort, zu dem wir nun noch gehen wollen!

„Wir müssen eilen, das Ziel zu erreichen, denn der Wald wimmelt von umherschwärmenden Indianern." So brach denn die glückliche Gesellschaft nach des Eremiten großer Höhle auf, die wir schon kennen.

Glücklich erreichten sie das Ziel und Alle, auch die Frauen wußten mit Gewandtheit den schwer zu erklimmenden Eingang zu finden. Mr. Morris hielt Wache, bis alle übrigen hinein gestiegen waren. Auch die zweite Höhle wurde von allen mit Hülfe der Leiter betreten. Wanga lag noch in der Nebenhöhle, wohin ihn der Eremit getragen, aber seinegewaltsamen Versuche, sich von den Fesseln zu befreien, hatten zwar diesen Zweck nicht erreicht, aber den Verband von seinen Wunden gerissen und er hatte sich in Folge dessen verblutet. Mr. Morris wickelte die Leiche rasch in eine Büffelhaut, ehe die Andern sie erblickten und in später Mitternacht trug er den entseelten Körper aus der Höhle und vergrub ihn im Walde. Am andern Tage eröffnete er seinen Freunden das Geheimniß seines großen Schatzes. Er öffnete seine Kasten und zeigte ihnen die Vorräthe an Goldstufen und Goldstaub, die er in der langen Reihe der Jahre gesammelt und hier sicher aufgespeichert hatte. Ganz durch Zufall hatte er einst die Entdeckung dieses Goldlagers in den schwarzen Bergen gemacht und nun viel Zeit und Arbeit daran gewendet, nicht ahnend, zu welch schönem Zwecke er diese Schätze ansammele. Mehrere Tage blieb die Gesellschaft noch in dieser verborgenen Höhle; nur Morris verließ sie täglich und besuchte auch die Indianerdörfer als Arzt; kein Mensch ahnte dort, daß er die Ursache zum Tode Bloodhunters und Squat Wolfs war. Alle glaubten, daß die beiden Häuptlinge unter Toms Händen gefallen wären. Die Indianer waren zwar sehr bestürzt über den Verlust zweier so wackrer Krieger gewesen, aber der neue Häuptling war gewählt und Alles ging seinen gewohnten Gang.

Die Zeit in der Höhle wurde benutzt, die Reisevorbereitungen zu machen. Frauen und Männer arbeiteten aus den vielen aufgespeicherten Büffelhäuten feste Säcke zur Unterbringung des Goldes und eines Tages überraschte sie John Morris mit der Nachricht, daß spät am Abend zwölf Indianerponnys und die Pferde der Freunde in einem nahen Thale ihrer harrten. So wurde denn nach und nach in der Stille der Nacht das schwere Gepäck aus der Höhle geschafft und die glückliche Gesellschaft begab sich auf größeren und kleineren Pferden auf die Reise in die Ebene zurück. Mr. Morris, der Weg und Steg in den schwarzen Bergen so gut kannte, wußte geschickt die gewöhnlichen Heerstraßen der Indianer zu vermeiden. Nach manchem ermüdenden Reisetage langten sie glücklich an ihr Ziel.

Mr. Morris deponirte seine Schätze in verschiedenen Banken und gründete nun für jede der Haushaltungen schöne und sichere Ansiedlungen. Es braucht wohl nicht erwähnt zu werden, daß die Hochzeit der beiden jungen Paare sehr bald Statt fand. Wunderbar war es nur, daß keiner von ihnen sich entschließen konnte, den Westen zu verlassen, trotz allem, was sie eben gelitten. Sie waren da geboren und erzogen und liebten die große Ebene, die wilden Winde und die ungemessene Freiheit des Lebens im Westen.

Mr. Morris kaufte einen ungeheuren Landstrich in den gesegneten Fluren von Colorado und baute dort über prachtvolle, geräumige und comfortable Landsitze. Und hier den dankbaren Boden zu reichem Segen entwickelnd, führte Morris mit den Seinen ein thätiges glückliches Leben, und war nicht allein der Stolz und Mittelpunkt seiner Familie, sondern auch der großen Zahl von Arbeitern, die ihm sein ausgebreitetes Besitzthum gründen und pflegen halfen, ein gütiger Brodherr, ja in der Stunde der Noth ein helfender väterlicher Freund. —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770831-12/fragment/page=0002

bez. Loco 120—166 Rm. nach Qualität bez., österr. u. westpreuß. 130—150 Rm. ab Bahn bez., pr. diesen Monat — Rm. bez., Sept.-Oct. 142,5 Rm. bez., Octbr./Nov. u. Nov./Dec. 141,5 Rm. nomin., April/Mai 1878 147,5 Rm. bez. — Mais loco matter, gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — Rm. pr. 1000 Kilogr. bez. Loco 122—132 Rm. nach Qualität bez., pr. diesen Monat — Rm. bez., Aug.-Sept. — Rm. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 157—183 Rm. nach Qualität bez., Futterwaare 140—156 Rm. nach Qualität bez. — Oelsaaten pr. 1000 Kilogr., gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — Rm. bez. — Winterraps u. Winterrübsen — Rm. bez. — Leinsaat — Rm. bez. — Rüböl fester, gekünd. mit Faß — Ctnr., ohne Faß — Ctnr., Kündigungspreis mit Faß — Rm. bez., ohne Faß — Rm. pr. 100 Kilogr. bez. Loco mit Faß 74,5 Rm. bez., ohne Faß 73 Rm. bez., pr. diesen Monat u. Aug./Septbr. 73 Rm. bez., Sept./Oct. 72,8—73 Rm. bez., Oct. Nov. 72,4—72,6 Rm. bez., Nov./Dec. 72,3—72,5 Rm. bez., Dec./Jan. 1878 — Rm. bez., Jan.-Febr. — Rm. bez., Febr./März — Rm. bez., April/Mai 72,3—72,5 Rm. bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß loco — Rm. bez., Lieferung — Rm. bez. — Spiritus flau, gekünd. 30,000 Liter, Kündigungspreis 52,4 Rm. bez., pr. 100 Liter à 100 % = 10,000 % mit Faß — Rm. bez. Loco mit Faß — Rm. bez., pr. diesen Monat u. Aug./Sept. 52,7—52,3 Rm. bez., Sept. 53—52,4 Rm. bez., Sept./Oct. 52,6—51,9 Rm. bez., Oct./Nov. 50,6—50 Rm. bez., Nov.-Dec. 50—49,6 Rm. bez., Dec./Jan. 1878 — Rm. bez., Febr./März — Rm. bez., April/Mai 52—52,3—51,9 Rm. bez.

Breslau, d. 29. Aug. Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. pr. Aug./Sept. 50,50 bez., Sept./Oct. 50,00 bez., Nov./Dec. 48,50 bez. Weizen pr. Aug. 205,00 bez. Roggen pr. Aug. 130,00 bez., Sept.-Oct. 131,00 bez., April/Mai 138,50 bez. Rüböl pr. Aug. 71,50 bez., Sept./Oct. 70,50 bez., April/Mai 70,50 bez. — Wetter: Schön.

Stettin, d. 29. Aug. Weizen pr. Aug. 229,00 bez., Septbr.-Oct. 217,50 bez., Oct./Nov. 212,50 bez. Roggen pr. Aug. 134,50 bez., Sept./Oct. 135,50 bez., Oct./Nov. 138,00 bez. Hafer pr. Sept.-Oct. 143,00 bez. Rüböl 100 Kilogr. pr. Aug. 73,00 bez., Sept./Oct. 71,50 bez., April/Mai 71,50 bez. Spiritus loco 52,40 bez., pr. Aug./Sept. 52,00 bez., Sept./Oct. 51,30 bez., Oct./Nov. 49,40 bez. Rübsen pr. Sept./Oct. 333,00 bez.

Hamburg, d. 29. Aug. Weizen loco ruhig, auf Termine besser. Roggen loco unverändert, auf Termine fester. Weizen pr. 1000 Kilo 226 Br., 225 G. Roggen pr. Sept./Oct. pr. 1000 Kilo 148 Br., 147 G. Hafer flau. Gerste fest. Rüböl fest, pr. Octbr. pr. 200 Pfd. 74. Spiritus still, pr. Aug. 41, Sept./Oct. 41, Oct.-Nov. 41½, Nov./Decbr pr. 1000 Liter 100 pCt. 41½. — Wetter: Wolkig.

Amsterdam, d. 29. Aug. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, pr. März 318. Roggen loco unverändert, auf Termine niedriger, pr. Octbr. 181, März 192. Raps pr. Herbst 445 Fl. Rüböl loco 44½, pr. Herbst 44¼, Mai 43½. — Wetter: Schön.

London, d. 29. Aug. (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 45,060, Gerste 7620, Hafer 54,020 Quarters. Weizen unverändert, angekommene Ladungen stetig. Hafer besser. Andere Getreidearten stetig, nominell unverändert. — Wetter: Schön.

Liverpool, d. 29. August. Baumwolle (Schlußbericht): Umsatz 12,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Volle Preise.

Petroleum. (Berlin, d. 29. August): Loco 29,0 ℳ, pr. Aug. 28,0—0 bz., pr. Aug./Sept. —, pr. Sept./Oct. 27,9—0—0—00, pr. Nov./Dec. 29,9—0—0,00 bz. Gek. — Barrels. Kündigungspr. — ℳ. — Hamburg: Fester, Standard white loco 13,00 Bf., 12,75 Gd., pr. Aug. 12,75 Gd., pr. Sept./Dec. 13,00 Gd. — Bremen: Steigend. (Schlußbericht.) Standard white loco 13,25, pr. Sept. 13,25, pr. Oct. 13,40, pr. Nov./Dec. 13,55. — Antwerpen (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loco 33¾ bz. u. Bf., pr. August 33½ bz., 33¾ Bf., pr. Sept. 33½ bz., 33¾ Bf., pr. Sept.-Dec. 33¾ Bf., pr. Oct./Dec. 33½ bz. u. Bf. Steigend. — New-York (d. 28. August): Petroleum in New-York 14, do. in Philadelphia 13⅞. — Wechsel auf London in Gold 4 D. 82½ C. Goldagio 4¼.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 29. Aug. Abends am neuen Unterhaupt 1,78, am 30. August Morgens am neuen Unterhaupt 1,78 Meter.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 29. August Vormittags 0,92 Meter.

Wasserstand der Unstrut am Brückenpegel bei Straußfurt am 29. August Nachmittags 5 Uhr 0,88 Meter über 0.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 29. August. Am Pegel 0,79 über 0.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 29. Aug. 125 Centimeter unter 0.

Börsennachrichten.

Berlin, d. 29. August. Die Fonds- und Actienbörse verkehrte wiederum in sehr fester Haltung; die fremden Börsenplätze sandten günstige Notirungen, auf die sich eine steigende Tendenz am hiesigen Platze für die internationalen Werthe stützte. Im Vordergrunde stand der Verkehr in Creditactien; dieselben setzten mit einer mäßigen Avanz ein und stiegen bei lebhaftem Geschäft im Verlauf der Börse um 9 ℳ von 336—345, schlossen aber in Folge von Realisationen matter zu 340. Franzosen, die sich der Bewegung der ersteren anschlossen, waren gleichfalls ziemlich lebhaft, während Lombarden geschäftlich weniger beachtet wurden. — Im Prolongationsgeschäft bedangen heute Creditactien 0,70—1,10 ℳ, Franzosen 0,30—0,50 ℳ, Lombarden 0,90 ℳ pro Stück, Russen ⅖ % Deport. — Der Kapitalsmarkt zeigte gute Festigkeit für inländische solide Anlagen. Deutsche und Preußische Staatsfonds verkehrten ziemlich lebhaft zu unveränderten Coursen. — Von fremden Fonds konnten unter der steigenden Tendenz des Spekulationsmarktes Oesterreichische Renten und Italiener etwas anziehen bei ziemlich guten Umsätzen, Russische Anleihen blieben fest. — Prioritäten waren fest und ruhig; im Eisenbahnactienmarkte entwickelte sich regeres Geschäft, das sich namentlich auf inländische Hauptdevisen bezog; Rheinisch-Westfälische Bahnen konnten etwas an Courswerth gewinnen, wie auch Berliner und Schlesische Devisen fest oder höher waren; besonders zu erwähnen sind Berlin-Anhalt und Oberschlesische; etwas matter erscheinen Berlin-Potsdam, Breslau-Schweidnitz 2c. — Bankactien und Industriepapiere waren behauptet und ruhig; deren spekulative Devisen steigend und lebhaft. — Liquidations-Course pr. ult. August 1877. Oesterr. Creditactien 340,00, Lombarden 118,00, Franzosen 455,00, Galizier 104,00, Cöln-Minden 93,50, Rheinische 107,00, Bergische 74,00, Oberschles. 126,50, Oesterr. Goldrente 62,75, Silbererente 56,50, Papierrente 54,00, 1860er Loose 104,00, Italiener 70,50, Türken 10,00, Diskonto-Kommandit 110,00, Laurahütte 66,00, Russische Anleihen von 1862, 71, 72, 73 = 78,75, Russische Noten 210,00, Amerikaner —. Andere deutsche Fonds, Eisenbahn- und Bankaktien heutiger amtlicher Durchschnittscours. Oesterreichische Noten, Wechsel Wien und St. Petersburg kurz und lang Durchschnittscours vom 30. d. M.

Leipziger Börse vom 29. August. Deutsche Reichs-Anleihe v. 1877 v. 5000—1000 ℳ 4% 96,60 B., do. v. 500—200 ℳ 4% 96,50 G., Königl. sächs. Renten-Anleihe v. 1876 v. 5000—1000 ℳ 3% 72,75 bz., do. v. 500 ℳ 3% 72,75 G., do. sächs. Staats-Anleihe von 1830 von 1000 u. 500 ℛ 3% 95 G., do. von 200—25 ℛ 3% 95,50 B., do. von 1855 von 100 ℛ 3% 84 G., do. v. 1847 v. 500 ℛ 4% 97,10 G., do. von 1852—1868 von 500 ℛ 4% 97,20 B., do. v. 1869 v. 500 ℛ 4% 97,15 B., do. von 1852—1868 von 100 ℛ 4% 97,50 G., do. v. 1869 v. 100 ℛ 4% 97,50 bz., do. v. 1869 v. 50 u 25 ℛ 4% 97,70 bz., do. v. 1870 v. 100 u. 50 ℛ 4% 97,40 G., do. v. 500 ℛ 5% 104,50 G., do. v. 100 ℛ 5% 104,75 G., do. Löbau-Zittauer Lit. A. à 100 ℛ 3½% 88 B., do. Löbau-Zittauer Lit. B. à 25 ℛ 4% 97,25 G.

Berliner Börse vom 29. August.

Wechselcours.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	— —
London	1 L. S.	8 T.	3	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	3	— —
Wien, österr. W.	100 Fl.	8 T.	4½	169,90 bz
Petersburg	100 SR	3 W.	6	209,75 bz
Warschau	100 SR	8 T.	6	210,25 bz

Disconto Berlin: Wechsel 4%, Lombard 5%.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Souvereign.	20,385 bz	Oesterr. Banknot.	170,40 bz
Napols'dor	16,28 bz	do. Silberg.	178,40 bz
Dollars	4,175 G	Russ. Banknot.	210,50 bz
Imperials	— —		

Fonds- und Staatspapiere.

Consolidirte Anleihe	4½	104,20 bz
do. de 1876	4	95,80 bz
Staats-Anleihe	4	95,75 bz
do. 1850/52	4	99,25 bz
Staatsschuldscheine	3½	93,00 bz
Pr. St.-Pr.-Anl. v. 1855	3½	147,40 bz
Pfandbriefe. Landschaftl. Central.	4	95,50 bz
Kur- u. Neumärkische	4	95,00 bz B
Ostpreußische	4	95,60 bz
do.	4½	102,20 B
Pommersche	3½	82,90 B
do.	4	94,90 bz
do.	4½	102,30 bz
Posensche, neue	4	94,75 bz
Sächsische	4	94,75 bz
Schlesische	3½	85,50 G
Westpreuß., rittersch.	3½	82,80 G
do. do.	4	94,40 bz
do. II Ser.	5	106,90 bz
do. do.	4½	101,30 bz
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärkische	4	96,00 B
Pommersche	4	95,80 G
Posensche	4	95,50 bz G
Preußische	4	95,75 bz
Rhein. u. Westfäl.	4	97,20 B
Sächsische	4	96,70 bz
Schlesische	4	95,90 bz
Meckl. Eisenb. Obl.	3½	88,60 bz G
Bad. Pr.-Anl. 67	4	120,30 bz
do. 35-Fl.-Obl.	—	139,00 bz
Baier.-Präm.-Anl.	4	122,20 G
Braunsch. 20 Thl. Loose p. St.	—	83,10 G
Cöln-Mind. Pr. Anleihe	3½	110,00 bz
Dessauer St.-Pr.-A.	3½	119,25 bz
Meining. 4 Thlr.-L. p. St.	—	18,75 bz
do. Prämien-Pfandbr.	4	104,75 bz
Oldenb. 40 Thlr.-L. p. St.	3	137,25 bz

Ausländische Fonds.

		I	II
Amerikaner rückz. 85	6	99,10 G	99,60 G
Oesterreichische Gold-Rente	4	62,90 bz	
Oesterr. Papier-R.	4⅕	53,90 bz	
do. Silberrente	4⅕	56,40 bz G	
Oest. Credit 100. 58	—	301,10 bz G	
do. Lott.-Anl. 60	5	103,75 à 104 bz	
do. do. 64	—	262,50 bz	
Ungar. St.-Eisenb.-Anl.	5	69,50 bz B	
Ungar. Schatz-Scheine	6	91,00 bz	
Italienische Rente	5	70,75 à 40 bz	
Russ. Nicolai-Obl.	4	— —	
Russ. cons. Anl. 71/72/73	5	79,00 bz	
Russ. Boden-Cred.	5	73,50 bz	
do. Pr.-Anl. 64	5	137,00 G	
do. do. 66	5	137,25 bz	
Türkische Anleihe 65	5	9,75 bz	

Hypotheken-Certificate.

Anh. Landesb.-Hyp.-Pfdbr.	5	103,00 bz B
Unk. Pf. d. Prß. Hyp. A. Bk.	5	101,00 bz G
Uk. H. P. Pr. Bod. C. rz. 110	5	104,25 bz G
do. do. do. 100	5	101,00 bz G
Hyp.-Schldsch.	5	100,00 bz
Nordd. Grund-Cred.-Bank	5	101,00 bz G
Pomm. Hyp.-Br. (rz. 120)	5	105,75 G
Ndb. Pfdbr. Central-Bod.-Cr.	4½	100,20 bz
Unk. do. rückz. à 100	5	102,70 bz
do. do. rückz. à 110	5	108,00 bz
do. do. do.	4½	100,25 bz
Gothaer Grundcred. Pfdbr.	5	101,90 bz
Krupp. Part. Obl. rck. 110	5	106,75 G
Oesterr. Bodencrd.-Pfdbr.	5	— —
Südd. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,50 G
do. do.	4½	97,90 bz
Russ. Ctr.-Bod.-Cr.-Pfdbr.	5	74,00 bz

Bank-Papiere.*) Dividende	1875	1876	
Aachener Disconto	5½	5⅖	— —
Amsterdamer Bank	6	4¾	85,25 G
Bank f. Rheinl. u. Westf.	3	2	— —
Bergisch-Märk. Bank	1 7/18	0	83,00 G
Berliner Cassenverein	17,7	10 7/12	156,00 G
do. Handelsgesellsch.	5	0	63,40 bz G
do. do. junge	5	0	63,50 bz G
Braunschweiger Bank	6⅔	5	90,60 G
do Creditbank	2⅔	4	68,50 B

Dividende	1875	1876	
Breslauer Discontobank	2	4	67,50 bz G
Coburger Creditbank	2½	4½	73,00 G
Darmstädter Bank	6	6	105,50 bz B
do. Zettelbank	5¼	5¼	98,00 G
Dess. Creditbank, neue	5	5½	69,50 a 10,00
do. Landesbank	10	9	113,00 bz B
Deutsche Bank	3	6	99,50 bz G
do. Genossensch.	5½	5½	89,50 G
Disconto-Command.	7	4	109,50 bz G
Geraer Bank	6	2	74,80 bz
Gewerbebank Schuster	0	0	2,90 G
Hannoversche Bank	6 7/15	5 14/15	102,20 bz B
Hyp.-B. (Hübner)	18	12⅘	107,00 G
Leipziger Creditanstalt	7	6	101,50 etw bz G
Magdeburger Bankverein	4	5	80,75 bz B
Meininger Creditbank	3	2	82,50 bz G
Norddeutsche Bank	6¾	8	— —
Nordd. Grundcredit	9	8	95,50 bz G
Oesterr. Creditanstalt	5	1¼	335½ à 34 à 39
Preuß. Boden-Cred.-Anst.	8	8	102,50 bz G
do. Centr.-Bod.-Cr.-Anst.	9½	9½	118,00 bz G
Reichsbank [4½	—	6⅛	157,80 bz G
do. ultimo [—	—	—	— —
Sächsische Bank	10	8	108,50 G
Schlesischer Bankverein	5	5	84,50 bz G
Thüringer Bank	5	0	75,00 bz
Weimarische Bank	0	0	34,00 bz G
In Liquidation.			
Leipziger Vereinsbank	3½	—	— —
Sächsische Creditbank	5½	5½	100,50 G
Industrie-Papiere.			
Brauerei Ahrens	0	4	30,25 G
do. Böhmisches	11	9	102,00 G
do. Bock	5	1½	19,00 bz G
do. Königstadt	0	0	14,00 G
do. Tivoli	7	7	72,80 bz G
do. Unions	6¼	6¼	— —
Cröllwitzer Papierfabrik	0	—	11,00 G
Dessauer Gas	13⅓	13⅓	169,00 B
Eisenbahnb. Berliner [fr.	0	0	710,00 G
do. Görlitzer	4	—	39,00 G
do. Oberschlesische	0	0	25,75 B
Glauziger Zuckerfabrik	2	5½	48,00 G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	0	0	30,00 G
Magdeburger SpritFabrik	0	—	20,00 B
Masch.-Fabr. Anhalter	0	2	26,10 G
do. Egels	0	0	9,25 bz
do. Freund	2	—	22,80 G
do. Hallesche	10	8½	76,00 B
do. Hannoversche	0	0	8,40 B
do. Schwarzkoff	7½	—	75,00 G
do. Wöhlert	0	0	7,50 bz B
do. Zeitzer	4	0	22,00 G
Omnibus-Gesellschaft	7	7	85,00 bz G
Bergwerks- Hütten-Gesellschaften.			
Arenberg, Bergbau	10	0	103,00 G
Bergisch-Märk. Bergw.	0	0	15,25 G
Bochum Bergw. A.	10	9	107,50 G
do do. B.	8	7	91,00 B
do. Gußstahlfabrik	0	0	27,00 B
Bonifacius	4	0	29,00 bz B
Borussia Bergwerk	10	0	83,00 B
Braunschweiger Kohlen	0	0	18,00 G
Centrum	0	0	7,00
Dortmunder Union	0	—	5,20 bz
Duxer Kohlenverein	0	0	11,00 G
Gelsenkirchener	10	7½	85,50 B
Georg-Marien-Bergw.-B.	0	—	58,00 B
Harpener Bergbau-Ges.	0	—	68,50 etw bz G
Hibernia	2½	1½	36,00 bz G
Hörder Hüttenverein	0	0	29,00 B
Köln-Müsener Bergw.	0	—	16,00 B
Königs- u. Laurahütte	2	2	66,00 bz
König Wilhelm	0	0	15,25 bz G
Lauchhammer	0	—	20,00 bz G
Louise Tiefbau	0	—	20,00 bz G
Magdeburger	8	7	106,00 B
Marienhütte	8	6	58,25 G
Mechernicher	8	9	152,00 G
Menden, Schwerte	3	—	48,10 G
Osnabr. Stahlw. [6	0	—	25,75 G
Phönix, Bergw., A.	0	—	39,00 B
do. do. B.	0	—	24,00 B
Pluto, Bergw.-Ges.	0	0	44,00 B
Schles. Zinkhütten	6	7	82,50 etw bz G
do. do. St.-Pr.-A. [4½	6	7	91,50 bz
Thale, Eisenwerk	0	—	30,00 G
Wissener, St.-Pr. [6	0	—	12,00 G
do. do. B.	0	—	— —
Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prior.-Actien.			
Aachen-Mastricht	1	1	18,70 bz
Altona-Kieler	7⅜	8	129,00 bz
Bergisch-Märkische	4	3¾	73,10 à 74,10 bz
Berlin-Anhalt	8	6	88,90 bz
Berlin-Dresden	(2½)	0	17,90 bz
Berlin-Görlitz	0	0	12,10 bz

Dividende	1875	1876	
Berlin-Hamburg	10	11	171,50 bz
Berlin-Potsdam-Magdeb.	3	3½	73,50 bz
Berlin-Stettin	9	8,9	104,25 bz
Breslau-Schwd.-Freib.	5⅔	5	68,40 etw bz B
Köln-Mindener	4,6	5¼	93,40 bz
Halle-Sorau-Gubener	0	0	11,00 bz G
Hannover-Altenbekener	0	0	10,50 G
Märkisch-Posener	0	0	14,90 bz
Magdeburg-Halberstadt	6	8	104,25 bz G
Niederschles.-Märk. gar.	4	4	96,00 G
Nordhausen-Erfurt gar.	4	4	22,60 bz G
Oberschl. A. C. D. E. [3½	10½	9⅔	126,90 bz
do. B. gar. [3½	10½	9⅔	118,00 G
Ostpreußische Südbahn	0	0	36,00 bz B
Rechte Oderuferbahn	6⅓	6⅖	91,00 etw bz G
Rheinische	8	7½	106,50 bz
do. B. gar.	4	4	92,60 G
Rhein-Nahe	0	0	7,60 bz G
Stargard-Posen [4½	4½	4½	101,00 B
Thüringer A.	8½	9¼	119,90 bz
do. B.	4	4	90,75 bz G
do. C. [4½	4½	4½	100,75 bz B
Weimar-Gera (gar.) [4½	(2¼)	2¼	38,90 bz B
Berl.-Görlitzer St. Pr. [5	5	0	28,80 bz
Halle-Sorau-Guben [5	0	0	33,10 bz G
Hannover-Altenbeken [5	0	0	24,50 G
Märkisch-Posener [5	3½	3¾	69,00 bz
Magdeb.-Halberst. B. [3½	3½	3½	68,25 bz
do. C. [5	5	5	96,00 bz
Nordhausen-Erfurt [5	0	1½	31,75 bz
Ostpreuß. Südbahn [5	5	5	88,60 bz G
Rechte Oderuferbahn [5	6⅓	6,4	103,75 bz G
Weimar-Gera [5	(2½)	0	— —
Saalbahn [5	1½	0	— —
Saal-Unstrutbahn [fr.	0	0	2,00 bz B
Amsterdam-Rotterdam	5,95	5,8	119,00 bz
Aussig-Teplitz	8½	10	117,75 G
Böhm. Westbahn 5% gar. (5	5	5	82,00 bz
Elisabeth-Westbahn gar [5	5	5	75,40 bz
Galizische Carl-Ldw. B. (5	6	7	104,00 bz
Mainz-Ludwigshafen	6	5	— —
Oesterr.-Franz-Staatsbahn	6½	5⅖	454 à 60 à 54 bz
do. Nordwestbahn [5	5	5	189,00 bz
do. B. [5	0	0	55,50 bz G
Reichenb.-Pardub. 4½ gar.	4½	4½	43,75 bz
Rumänier	2½	0	15,30 bz
Russ. Staatsb. 5% gar. [5	5,92	6,95	107,30 bz
Südost. (Lomb.)	0	0	119 à 17 bz
Turnau-Prager	4	3	35,10 G
Warschau-Wien	7½	6⅔	158,00 etw bz B

Eisenb.-Priorit.-Actien und Obligationen der Berliner u. Leipz. Börse	Zf.	
Aachen-Mastrichter	4½	90,50 G
do. II. Em.	5	98,50 B
do. III. Em.	5	— —
Bergisch-Märk. I. Ser.	4½	— —
do. III. S. v. St. 3¼ gar.	3½	85,30 G
do. III. S. B. do.	3½	85,30 G
do. IV. Ser.	4½	— —
do. V. Ser.	4½	— —
do. VII. Ser.	5	102,70 bz
do. Aach.-Düsseld. I. Ser.	4	— —
do. do. III. Ser.	4½	— —
do. Dortm.-Soest I. S.	4	91,00 G
do. do. II. Ser	4½	98,25 G
do. Nordb. (Frdr.-W.)	5	103,25 G
Berlin-Anhalter	4	— —
do. I u. II. Em.	4½	99,80 G
do. Lit. B.	4½	99,80 G
do. Lit. C.	4½	98,00 B
Berlin-Görlitzer	5	99,75 G
do. Lit. B.	4½	81,75 bz
Berlin-Hamburger I. Em.	4	— —
Berlin-Potsd.-M. A. u. B.	4	93,00 bz G
do. C.	4	92,10 G
do. D.	4½	98,20 bz
Berlin-Stettin. I. Em.	4½	— —
do. II. Em. gar. 3½	4	93,50 G
do. III. Em. do.	4	93,50 G
do. IV. Em. v. St. g.	4½	102,50 B
do. VI. Em. do.	4	— —
do. VII. Em.	4½	99,20 bz
Bresl.-Schw.-Freib. G.	4½	— —
do. Lit. I.	4½	92,75 bz
do. Lit. K.	4½	92,75 bz
Cöln-Mindener I. Em.	4½	— —
do. II. Em.	5	— —
do. do.	4	92,50 G
do. III. Em.	4	95,50 bz G
do. do.	4½	99,75 B
do. 3½ gar. IV. Em.	4	95,50 bz G
do. V. Em.	4	92,50 B
do. VI. Em.	4½	99,10 G
Halle-Sorau-Gubener gar.	4½	101,20 bz

Hann.-Alt. III. gar. Mgd. H.	4½	93,40 bz
Märkisch-Posener	5	101,75 B
Magdeb.-Halberstädter	4½	99,75 G
do. do. v. 1865	4½	98,75 G
do. do. v. 1873	4½	— —
Magdeb.-H.-Wittenberge	3	75,50 G
Magdebg.-Wittenberge	4½	— —
Magdeb.-Leipz. Lit. A.	4½	100,40 bz G
do. do. Lit. B.	4	86,70 bz
Niederschlesisch-Mär. I. S.	4	96,10 bz
do. II. Ser. à 62½	4	— —
do. Obl. I. u. II. S.	4	96,10 bz
Oberschlesische A.	4	— —
do. B.	3½	— —
do. C.	4	— — D. — —
do. E.	3½	86,00 bz G
do. F.	4½	— —
do. G.	4½	— —
do. H.	4½	101,90 B
do. von 1869	5	103,25 bz B
do. (Brieg-Neiße)	4½	— —
do. (Cosel-Oderberg)	4	— —
do. do.	5	103,25 G
do. Stargard-Posen	4	— —
do. II. Em.	4½	— —
Ostpreußische Südbahn	5	— —
Rechte Oderufer	5	100,50 G
Rheinische	4	— —
do. II. E. v. Staat g.	3½	— —
do. III. E. v. 58 u. 60	4½	99,75 bz B
do. do. v. 62 u. 64	4½	99,75 bz B
do. do. v. 1865	4½	99,75 bz B
Rhein-Nahe v. St. g. I. Em.	4½	101,60 bz G
Schleswig-Holsteiner	4½	100,00 B
Thüringer I. Ser.	4	— —
do. II. Ser.	4½	— —
do. III. Ser.	4	— —
do. IV. Ser.	4½	— —
do. V. Ser.	4½	— —
Chemnitz-Komotau	fr.	— —
Dux-Bodenbach	5	43,50 G
do. do. neue	5	32,00 bz
Dux-Prag	fr.	18,75 G
Gal. Carl-Ludw.-B. gar.	5	85,10 bz B
do. do. gar. II. Em.	5	84,50 bz G
do. do. gar. III. Em.	5	81,70 bz
do. do. gar. IV. Em.	5	81,30 B
Kaschau-Oderberg gar.	5	59,00 bz G
Pilsen-Priesen	5	25,50 G
Schwz. Centr. u. Nordost	5	— —
Ungar. Nordostbahn gar.	5	55,80 bz G
do. Ostbahn gar.	5	53,00 bz G
Lemberg-Czernowitz gar.	5	64,25 G
do. do. II. Em.	5	63,90 bz G
do. do. III. Em.	5	57,10 G
Oest. Frz.-Stsb., alte gar.	3	324,50 G
do. neue gar.	3	309,25 etw bz B
do. do. neue	5	95,00 G
Oesterr. Nordwestb., gar.	5	73,40 bz G
do. Lit. B. Elbethal	5	62,20 B
Kronprinz-Rudolf-B. gar.	5	64,40 bz B
do. do. 1872er gar.	5	62,50 bz G
Reichenb.-Pardub.	5	66,25 G
Südöst. B. (Lomb.) gar.	3	225,00 bz G
do. do. neue gar.	3	225,10 bz G
do. do. Obl. gar.	5	76,75 bz B
Charkow-Asow. gar.	5	83,50 G
do. in £ à 20,40 ℳ gar.	5	73,60 bz
Chark-Krementschug gar.	5	81,75 B
Jelez-Orel gar.	5	83,50 B
Jelez-Woronesch gar.	5	84,75 G
Koslow-Woronesch gar.	5	90,00 B
Kursk-Kiew gar.	5	88,75 bz
Mosko-Rjäsan gar.	5	98,50 bz G
Mosko-Smolensk gar.	5	86,50 bz G
Rjäsan-Koslow gar.	5	92,00 bz
Rybinsk Bologoye	5	79,00 B
do. II. Em.	5	69,25 bz B
Schuja-Iwanowo gar.	5	83,60 B
Warschau-Terespol gar.	5	86,10 G
Warschau-Wien. II. Em.	5	94,20 G
do. III. Em.	5	90,25 bz G

Leipziger Börse vom 29. August.

Aussig-Teplitzer von 1872	5	92,30 G
do. von 1874	5	97,50 B
Böhmische Nordb. 1871	5	45,75 G
Brünn-Rossitzer von 1872	5	79,50 G
Buschtiehrader, alte	5	65,25 bz G
do. von 1871	5	60,00 G
do. von 1872	5	54,75 bz
Graz-Köflacher von 1872	5	27,50 B
K.-Fr.-Josephb. v. 1873	5	70,30 G
Prag-Turnauer v. 1874	5	78,10 G
Schldsch. Mansf. Gwrksch.	4½	99,25 G
do. do.	5	102,50 G
do. Emss. 1875	5	104,00 G
Sächsische Rente	3	72,70 B

*) Wo bei den Effecten ein anderer Zinssatz nicht notirt ist, werden 4% Zinsen berechnet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770831-12/fragment/page=0003

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug, E = Expreßzug.) **Abgang** in der Richtung:

Nach **Berlin** 4 U. 35 M. Mrg. (C), mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau 5 U. 10 M., 9 U. 5 M. Bm. (P mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau 10 U. 19 M. Bm.), 1 U. 36 M. Nm. (P), mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau 3 U. 21 M. Nm.), 5 U. 47 M. Nm. (C), 6 U. 20 M. Ab. (P, mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau 7 U. 25 M. Ab.), 9 U. 10 M. Ab. (C.)

Ankunft in Halle: 4 U. 24 M. Mrg. (P), 7 U. 34 M. Mrg. (G), 10 U. 2 M. Bm. (P), 11 U. 29 M. Bm. (C), 5 U. 22 M. Nm. (P), 10 U. 58 M. Nchts. (C).

Nach **Cassel** (über Nordhausen) 5 U. 40 M. Bm. (P), 8 U. 25 M. Bm. (S), 11 U. 54 M. Bm. (P), 2 U. 8 M. Nm. (P), 7 U. 54 M. Ab. (P).

Ankunft in Halle: 7 U. 40 M. Bm. (P), 9 U. 40 M. Bm. (P), 1 U. 14 M. Nm. (P), 5 U. 33 M. Nm. (P), 8 U. 42 M. Ab. (S).

Nach **Bienenburg** (über Oschersleben, Aschersleben, Halberstadt) 8 U. 17 M. Bm. (P), 11 U. 12 M. Bm. (P), 1 U. 44 M. Nm. (P), 6 U. 5 M. Ab. (P).

Ankunft in Halle: 7 U. 40 M. Bm. (G), 9 U. 58 M. Bm. (P), 1 U. 6 M. Mitt. (P), 5 U. 30 M. Nm. (P), 8 U. 38 M. Ab. (S).

Nach **Guben** (über Cottbus) 8 U. 20 M. Mrg. (P), 1 U. 33 M. Nm. (S), 7 U. 28 M. Ab. (P), welcher gegen 10 U. 28 M. in Falkenberg eintrifft und 6 U. 5 M. Mrg. weiter fährt.

Ankunft in Halle: 7 U. 39 M. Bm. (P) (von Falkenberg), 12 U. 54 M. Nm. (P), 7 U. 26 M. Ab. (S).

Nach **Leipzig** 5 U. 42 M. Mrg. (G), 7 U. 52 M. Bm. (C), 10 U. 8 M. Bm. (P), 1 U. 34 M. Nm. (P), 4 U. 17 M. Nm. (P), 5 U. 54 M. Ab. (P), 7 U. 10 M. Ab. (S), 8 U. 53 M. Ab. (E), 2 U. 1 M. Nchts. (P).

Ankunft in Halle: 4 U. 57 M. Bm. (P), 8 U. 6 M. Bm. (S), 10 U. 42 M. Bm. (E), 1 U. 13 M. Nm. (P), 1 U. 48 M. Nm. (G), 5 U. 40 M. Nm. (P), 7 U. 37 M. Ab. (G), 9 U. 17 M. Ab. (C), 10 U. 45 M. Ab. (P).

Nach **Magdeburg** 5 U. 7 M. Bm. (P), 8 U. 12 M. Bm. (S), 10 U. 47 M. Bm. (E), 1 U. 23 M. Nm. (P), 2 U. 7 M. Nm. (G), 5 U. 51 M. Nm. (P), 7 U. 51 M. Ab. (G), 9 U. 22 M. Ab. (C), 10 U. 55 M. Ab. (P).

Ankunft in Halle: 5 U. 31 M. Mrg. (G), 7 U. 46 M. Bm. (C), 9 U. 57 M. Bm. (P), 1 U. 26 M. Nm. (P), 4 U. 5 M. Nm. (P), 5 U. 42 M. Nm. (P), 7 U. 6 M. Ab. (S), 8 U. 48 M. Ab. (E), 1 U. 52 M. Nchts. (P).

Nach **Thüringen** 5 U. 45 M. Mrg. (P)*, 7 U. 53 M. Bm. (S)*, 10 U. 12 M. Bm. (P)*, 11 U. 35 M. Bm. (S)*, 1 U. 55 M. Nm. (P), 6 U. Nm. (P)*, 8 U. Ab. (P), 11 U. 5 M. Nchts. (S). (Die mit * bezeichneten Züge haben bei Großheringen Anschluß an die Saalbahn. — Die Abfahrten der Saal-Unstrut-Bahn von Großheringen erfolgen 9 U. 33 M. Bm., 3 U. 53 M. Nm., 8 U. 3 M. Ab.

Ankunft in Halle: 4 U. 28 M. Mrg. (S), 7 U. 50 M. Bm. (P), 10 U. 37 M. Bm. (P), 1 U. 16 M. Nm. (P), 5 U. 25 M. Nm. (P), 5 U. 41 M. Nm. (S), 9 U. 5 M. Ab. (S), 10 U. 45 M. Ab. (P).

Personenposten. Abgang von **Halle** nach **Querfurt** 3 U. Nm. (Roßleben bis Wiehe) u. 12 U. 45 M. Nchts. (Roßleben); **Ankunft in Halle** von dort 2 U. 50 M. Mrg. u. 4 U. Nm.

Nach **Salzmünde** geht täglich der Posthaltereiwagen vom Posthofe hier 5 U. Morg. (Ankunft in Salzmünde 6¾ U.) und 2¼ U. Nm. (Ank. in Salzmünde 4¾ U.) Von **Salzmünde** 7¼ U. Mrg. (Ank. hier 9 U. Mrg.) u. 6¼ U. Nm. (Ank. Hier 8 U. Abds.)

Bekanntmachungen.

Brunnenfest zu Dürrenberg.

Die Feier des diesjährigen Brunnenfestes findet am 16., 17. und 18. September statt.

Dürrenberg, den 29. August 1877.

Königliches Salzamt.

Lotterie des Albertvereins.

Hauptgewinn: vollständ. silbernes Tafelservice für 36 Personen, Werth **30,000 M.** (wird auf Verlangen des Gewinners innerhalb 4 Wochen nach beendigter Ziehung durch Herrn Hofjuwelier **M. Elimeyer** zu Dresden für 24,000 M. zurückgekauft). — **Ueberhaupt 20,000 Gewinne** zum Werthe von **20,000 Mark bis herab zu 5 Mark.**

Sämmtliche Gewinngegenstände entsprechen dem dafür angesetzten Werthe.

Loose à 5 Mark zu der vom 3. bis 15. December c. zu Dresden im früheren Zeughause stattfindenden öffentlichen Ziehung sind zu beziehen durch

das Comité für die Lotterie des Albertvereins zu Dresden

sowie durch die

Herren H. A. Ronthaler in Dresden. | Herren Moritz Langbein in Chemnitz.
„ Franz Kind in Leipzig. | „ G. H. Reinhardt in Bautzen.

Herrn Siegfried Braun, Banquier, Berlin, Unter den Linden 24.

Für Landwirthe u. Rübenproducenten.

Unsere Hackmaschinen von 12 Fuß Spurbreite, nur bei uns, außerordentlich leistungsfähig, eingerichtet um die Messer sofort auf und vom Griff zu stellen, Bedienung 3 Mann, Anspannung 2 Zugthiere, halten wir bestens empfohlen. **Kleinere Spurbreiten ebenfalls.**

W. Siedersleben & Comp.,
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen u. Eisengießerei.
Bernburg, Anhalt.

Für Brauereibesitzer

empfehle mein Lager **aller Sorten gut gearbeiteter**

Transportgefässe.

[H. 52738.] ***F. H. Wurmstich*, Halle a/S.**

Kleine, mittle und große Bachoner, **sowie fette Landschweine sind neu eingetroffen bei**

Gust. Stockmann.
[H. 52824.]

Bekanntmachung.

Von Montag den 3. bis 6. Septbr. steht ein sehr großer Transport der besten Altenburger hochtragenden, frischmilchenden Kühe und Kalben sowie einiger Zuchtbullen zum Verkauf beim Viehhändler Weissenfels a/S. ***R. Petzold.***

Ein Paar hochelegante Graditzer Kutschpferde, 7 und 8 Jahr alt, stehen sehr preiswürdig zum Verkauf.
Königl. Steinmühle bei Halle.

Ein schönes Fleischwaarengeschäft, gute Lage, ist krankheitshalber für 5—600 ℳ. sofort zu verkaufen. Postlagernd Leipzig Hauptpostamt sub A. 2.

Vorbereitung

auf die

oberen Klassen höherer Lehranstalten

Halle a. S., Villa „Ludwig etc."

Der Cursus beginnt am 4. October cr. und hat namentlich solche Schüler im Auge, die in Rücksicht ihres Alters, überfüllter Klassen, langer Versetzungsfristen ꝛc. eine schnellere Förderung wünschen müssen, um in bestimmter Zeit ein gesecktes Ziel noch erreichen zu können. — Pension. — Prospect.

Dr. J. Harang,
Director des Instituts zur Vorbereitung Einjährig-Freiwilliger.

Musikalisches.

Da die Thätigkeit meiner Kapelle als Orchester des hiesigen Stadttheaters eine zu große Zersplitterung ihrer Kräfte veranlaßte, ohne den entsprechenden materiellen Ersatz zu gewähren, habe ich mich genöthigt gesehen, jene einzustellen, um meinen sonstigen Anforderungen in genügender Weise nachkommen zu können. Durch Heranziehung tüchtiger Kräfte ist es mir gelungen, eine Concert-Capelle à la Bilse zusammenzustellen, und bin ich dadurch im Stande, einerseits den höhern Concertstyl (Symphonie, orchestrale Aufführungen u. s. w.), andrerseits auch das Concert amusant zu kultiviren, wobei es mein Bestreben sein wird, der neuern Musikrichtung in ausreichender Weise Rechnung zu tragen.

Ich bitte in diesen meinen Bestrebungen einen wirksamen Ernst voraussehen und demselben freundliche Unterstützung und williges Entgegenkommen gewähren zu wollen.

Ergebenst
W. Halle.

Das den Justizrath **Gödecke**-**schen Erben** gehörige, in der Barfüßer-Straße unter Nr. 19 allhier belegene **Hausgrundstück mit Garten** soll aus freier Hand **verkauft** werden.

Kauflustige wollen sich zur Rücksprache über Preis und Verkaufsbedingungen an den Unterzeichneten und wegen Besichtigung des Grundstücks an den im Hause wohnenden Herrn Dr. **Gödecke** wenden.

Der Justizrath Fritsch.

10 Kuxe

der **Kupferschieferbauenden Gewerkschaft Stolberg-Roßla zu Nottleberoda,** woselbst in neuerer Zeit abbauwürdige Kupferschieferlagen durchteuft worden, sind zu verkaufen.

Reflectanten belieben ihre Adressen unter **C. 250.** bei **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.** niederzulegen.

1 Stadt-Gasthof
ist mit 3 bis 4000 ℳ. Anzahlung zu verkaufen. Auskunft ertheilt **Mehne** in Merseburg.

Laden-Vermiethung.
In bester Geschäftslage von Weißenfels ist ein Laden nebst geräumiger Parterre-Wohnung zu vermiethen und sofort oder am 1. Oct. zu beziehen. Auf Wunsch wird dieser Laden auch nur bis zum 1. Januar 1878 vermiethet. Näheres unter A. Z. 100 postlagernd Weißenfels.

Ein junges **Mädchen,** seit 1½ Jahren im Putzfach thätig, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung** in einem **Putzgeschäft.** Näheres durch **Marie Müller, Merseburg,** Markt Nr. 5.

Ein junger Mann, der der **landwirthschaftlichen Buchführung vollständig mächtig,** in jeder Weise zuverläßig u. tüchtig, auch die Kasse mit verwalten kann, wird als **Rechnungsführer** auf ein größeres Rittergut bei Leipzig zum 1. Octbr. a. c. gesucht. Zeugnisse abschriftlich. Gehalt nach Uebereinkunft. Adr. sub **S. G. 7513** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein gutes starkes Arbeitspferd, für schweren Zug passend, von 4 St. die Wahl, von 4 bis 11 Jahren, soll wegen Zuzucht sofort verkauft werden.

L. Just, Gutsbesitzer in Dornitz.

Für Oekonomen!

Aufträge auf Original-Simmenthaler Zuchtbullen u. Kalben nehmen entgegen
Gebr. Seligmann
in Coburg.

Weidefette Hammel und Schaafe stehen zum Verkauf auf **Rittergut Passendorf.**

Ich bin wieder in Halle anwesend.

G. Weinert,
prakt. Zahnarzt.

Den geehrten Eltern empfehle ich meinen Kindergarten für Knaben und Mädchen von 3—6 Jahren, welcher für Sommer u. Winter geeignet eingerichtet ist.

Verw. Hauptmann **Köstler,**
Gottesackergasse 11.

Vorzüglichstes approbirtes Mundwasser zur Conservirung der Zähne, des Zahnfleisches, gegen üblen Athem aus dem Munde. Es macht die Zähne schneeweiß und giebt dem Zahnfleisch die Farbe der Gesundheit bis ins höchste Alter. Zu beziehen à Fl. 75 Pfg. durch **Albin Hentze,** Schmeerstraße **39.**

Zu **Engros-Preisen** empfiehlt:

Crespo,	pr. Tausend	**20** ℳ
Nuevo Mundo,	„	**40** „
Regalita,	„	**50** „
Isolda,	„	**60** „
Regalia,	„	**100** „

G. Gröhe,
104 Leipzigerstrasse **104.**

Zur Beachtung.

Die Quelle der meisten Krankheiten ist unbestritten die Vernachlässigung der Erkältungen: Heiserkeit und Husten im Beginn unbeachtet, haben leicht die bedenklichsten Folgen, als Lungenentzündung, Schwindsucht etc. Das einfachste und probateste Mittel sind anerkannt die **Stollwerck-schen Brustcaramellen**, welche in allen hervorragenden Geschäften und den meisten Apotheken käuflich sind.

Dünge-Gyps,

98 % garantirt, liefern jedes Quantum **Ed. Lincke & Ströfer,**
Magdeb.-Halberstädt. Güterbahnhof vor dem Steinthor.

Carl Kästner, Leipzig,

empfiehlt seine **vielfach erprobten feuer- u. diebessicheren Cassaschränke neuester Construction,** mit **Panzerung** versehen, **ohne Preiserhöhung.**

Zuletzt bewährt bei dem großen Fabrikbrande des Hrn. **Gottl. Meerbrandt** in **Raguhn** und der großen **Schramm**'schen Dampfbierbrauerei in **Dorpat.**

Rudolf Mosse.

Annoncen-Expedition,
Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 4 1 Treppe.

Auctions-Anzeige.

Montag d. 24. Septbr. d. J. Nachmitt. 2½ Uhr
sollen im Lokale des Herzoglichen Kreisgerichts hierselbst etwa 40 Ctr. kassirte alte Akten öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung und gegen die vom Ersteher zu übernehmende Verpflichtung, das Papier einzustampfen oder zu einem sonstigen vernichtenden Gebrauche zu verwenden, verkauft werden.

Cöthen, d. 24. Aug. 1877.

Im Auftrage
Herzoglichen Kreisgerichts.
Jaentsch.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Polizei-Verwaltung sind

4 Polizeisergeanten-Stellen

vacant und schleunigst zu besetzen. Das Gehalt einschließlich Kleidergelder beträgt **1320 Mark.** Dieser Summe tritt bei guter Dienstführung noch eine besondere **Gratification von 150 Mk.** hinzu. Helm, Säbel und Achselstücke werden von der Stadt beschafft. **Nach zehnjähriger zufriedenstellender Dienstzeit wird das Gehalt auf 1470 Mark erhöht.**

Qualifizirte civilversorgungsberechtigte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines Lebenslaufes spätestens bis 10. September melden.

Remscheid, d. 26. Aug. 1877.

Der Bürgermeister.
von Bohlen.

Holleben.

Sedanfeier.

Den 1. September zum **Balle** Willkommen sind:

Die werthen Gönner Alle,
Bei schönster Musik,
Auch fein Bier und Wein;
Ergebenst einladet

der Landwehrverein.

Reideburg.

Zur **Sedanfeier Sonntag** den 2. Septbr. ladet zur **Ballmusik** freundlichst ein **Schatz.**

Grüne Tanne b. Zöberitz.

Zur **Sedanfeier** Abends **Ball,** wozu freundlichst einladet

C. Knauft.

Ostrau b. Stumsdorf.

Zur Sedanfeier

Sonntag den 2. September zum **Ball** von Abends 6 Uhr ab ladet freundlichst ein **C. Tacke.**

Aufgepaßt!

Nächsten Sonntag den 2. Septbr.

Büschdorfer Kindersest!

Familien-Nachrichten.

Geburts-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Heute Morgen 4½ Uhr wurde uns ein kräftiger Knabe geboren.

Weißenfels, 29. August 1877.

F. Oelze, Gymnasiallehrer,
A. Oelze geb. **Neil.**

Todes-Anzeige.

Heute Abend verschied nach langen, schweren Leiden unsre gute Schwester, Frau und Mutter **Friederike Helbig** geb. **Boltze.** Dies zeigen tiefbetrübt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute starb nach kurzem Krankenlager meine liebe Frau **Therese Gröbel** geb. **Grunitz** im Alter von 41 Jahr 4 Monaten. Dies zeigt nur auf diesem Wege allen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stilles Beileid an

Karl Gröbel nebst Kindern.

Halle a/S., den 29. August 1877.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 5 Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden unser unvergeßlicher Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Kaufmann **J. E. Biener,** im 73. Jahre. Dies zeigen allen Bekannten und Freunden tiefbetrübt an

die Hinterbliebenen.

Querfurt, den 29. August 1877.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770831-12/fragment/page=0004

Erste Beilage zu № 202 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Freitag den 31. August 1877.

Geschichtliche Erinnerungen.

Freitag, den 31. August.

1667. Gest. Joh. Rist, deutscher Dichter, zu Wedel a. d. Elbe.

1777. Geb. E. A. F. Klingemann, Bühnendichter, zu Braunschweig.

1813. Schlacht an der Bidassoa, die Engländer schlagen die Franzosen.

1864. Gest. Ferd. Lassalle, socialdemokratischer Agitator.

1870. Ausfall aus Metz bei Noisseville zurückgeschlagen.

Die Kämpfe um den Schipkapaß

dauern jetzt schon acht Tage und noch immer ist nicht abzusehen, wann dieselben ein Ende nehmen werden. Es ist ein Schaufspiel, das durch seine Eigenartigkeit, durch die ohne Beispiel dastehende Menge der auf den Höhen eines Gebirges verwendeten Truppen und die unvergleichliche Ausdauer und Zähigkeit der Angreifenden wie der Vertheidigenden die Augen der ganzen Welt an sich fesselt. Nach den letzten vorliegenden Meldungen scheint die Lage der Türken, trotz der großen Verstärkungen, welche die Russen herbeigezogen haben, von Tag zu Tag eine dominirendere zu werden, Dank der bewundernswerthen Geschicklichkeit, mit der Suleiman Pascha die Operationen leitet und die unglaublichsten Hindernisse überwindet. Ueber die Kämpfe der ersten Tage liegt bereits ein ausführlicher und sehr interessanter Bericht von Archibald Forbes, dem Correspondenten der „Daily News" vor. Derselbe schreibt:

Von Stabsoffizieren, die bei allen Operationen zugegen gewesen waren, hörte ich noch folgende Einzelheiten über die am Tage vorher stattgehabten Kämpfe und die dabei engagirten Truppen. Die Türken begannen den Angriff am 21. und drangen an den steilen Höhen oberhalb des Dorfes Schipka in gerader Linie vor. Die Russische Besatzung in den befestigten Stellungen des Passes bestand aus der Bulgarischen Legion und einem Regiment der 9. Division, die aber beide durch frühere schwere Kämpfe geschwächt und kaum mehr als 3000 Mann mit etwa 40 Geschützen stark waren. Die nächsten Hülfstruppen standen bei Tirnowo, also etwa 40 Englische Meilen entfernt, es ist das als ein schwerer Fehler zu betrachten. Die Garnison vertheidigte sich tüchtig und hinderte die Türken, irgend einen wesentlichen Vortheil zu erlangen, obwohl sie die äußeren Schutztranchcen an den Abhängen unterhalb der Position des St. Nicholas-Berges, des höchsten Punktes des Schipkapasses, nahmen. Vor den Laufgräben waren von Russischer Seite Minen gelegt, die gerade in dem Augenblicke in die Luft gesprengt wurden, als die erste der Türkischen Angriffscolonnen sich über ihnen befand, und es soll in Folge dessen eine große Zahl in die Luft gesprengt worden sein. Der Verlust der Russen bezifferte sich am ersten Tage auf nur 200 Mann, die größtentheils der Bulgarischen Legion angehörten. Am zweiten Tage, den 22., war der Kampf nicht heftig; die Türken unternahmen eine weite Umgingelungsbewegung um den rechten und linken Flügel der Russen, wobei die Angriffe mit großer Heftigkeit und Ausdauer ausgeführt wurden. Am 23. griffen die Türken die Russischen Stellungen in der Front und an den Seiten an und vertrieben die Vertheidiger von den außerhalb der Verschanzungen liegenden Stellungen. Dabei zeigten sich denn die Mängel der Russischen Aufstellung, doch trafen glücklicher Weise Verstärkungen ein, so daß die drohende Gefahr abgewendet wurde. General Stoletoff hat in den vier Tagen sein Möglichstes gethan, er konnte aber gegen die ihn von vorn und von der Seite angreifenden 50,000 (?) Mann nicht Unmögliches leisten. In Eilmärschen rückte eine Brigade der 9. Division unter General Derotschinski von Selvi heran, und diese zur rechten Zeit kommende Hilfe war für Stoletoff von wesentlichem Nutzen. Der Kampf währte den ganzen Tag; als die Sonne sich neigte, hatten die Türken beide Russische Flügel soweit umzingelt, daß es schien, als ob die Russische Armee jeden Augenblick vollständig eingeschlossen werden und daß die den Russischen Bergrücken erklimmenden Türken sich mit den im Rücken der Russen stehenden Colonnen vereinigen würden. Die beiden Russischen Generale hatten in der Erwartung, jeden Augenblick gänzlich eingeschlossen zu werden, im letzten Augenblick ein letztes Telegramm an den Czaren gesandt und ihm von ihrer Bedrängniß Mittheilung gemacht, gleichzeitig aber auch gesagt, daß sie bis zum Eintreffen von Verstärkungen auf jeden Fall bis zum letzten Blutstropfen aushalten würden. Um 6 Uhr trat eine Pause ein, welche von den Russen aber nicht verwertheet werden konnte, da alle Reserven engagirt waren. Die von Pulverdampfe geschwärzten, sonnverbrannten Soldaten litten von der Hitze, Hunger, Müdigkeit und Durst; seit drei Tagen war nicht mehr gekocht, innerhalb der Russischen Stellung gab es kein Wasser. Die armen Burschen lagen theilweise auf den nackten Felsen, unbekümmert darum, daß dieselben von dem Türkischen Gewehrfeuer bestrichen wurden; andere setzten den Kampf zwischen den Felsen fort, mußten aber allmälig, wenn auch widerwillig, sich zurückziehen. Von allen Seiten ertönte das Türkische Triumphgeschrei Allah-il-Allah! Die beiden Generäle befanden sich auf der Bergspitze, welche von der ersten Russischen Stellung halb eingeschlossen ist. Mit Besorgniß schauen sie die von dem Zantrathale heraufführende Straße entlang, bis endlich Stoletoff in der Ferne heranziehende Verstärkungstruppen erblickt. Auch die Soldaten sehen jetzt das Glitzern der Bajonette und mit neuem Muthe springen sie auf, von allen Seiten ertönt das Echo des Russischen Hurrahs. Aber es vergeht noch einige Zeit. Die Tête der heranziehenden Truppen nähert sich dem Karaula und befindet sich auf einer kleinen Hochebene vor dem Khan; es sind Berittene, die Pferde sind schon zu erkennen. Aber einerlei, wenn auch Cavallerie in einem Bergpaße nicht mit Infanterie sich messen kann, sie führen eine den Türken verständliche Sprache, denn rechts vom Kahn hat schon eine Bergbatterie den Kampf mit der Türkischen Artillerie auf dem bewaldeten Bergrücken, durch dessen Besetzung die Türken den rechten Flügel der Russischen Stellung bestreichen können, aufgenommen. Die Heranziehenden sind jetzt abgestiegen und auf dem Wege vom Berge herab. Eine Russische Infanteriecolonne eilt im Laufschritt den Berg hinauf, bis sie in Schußlinie der Türken auf der rechten Seite kommt, schwärmt dann auf und hinter jedem Steine und jedem Busche bricht eine weiße Rauchwolke hervor. Unter dem Befehle des tapferen Generals Tzwitinsky rückt das Bataillon der Schützenbrigade, die 55 Kilometer stramm bis zum Ziele ohne zu kochen oder zu schlafen, marschirt war und jetzt ohne zu rasten in den Kampf geht, zum Angriffe gegen die feindliche Stellung auf dem bewaldeten Bergkamme in der rechten Flanke der Russen. General Radetzky, der die Schützen herbeibrachte und gewissermaßen den Tag retterte, reitet durch das Türkische Gewehrfeuer und gesellt sich den anderen Generalen auf der Bergspitze nahe den Batterien der ersten Position zu. Als ältester Offizier übernimmt er sofort das Commando.

Die gegenwärtige Ein- und Auswanderung in Nordamerika.

Eine der nicht am wenigsten nachtheiligen Folgen der harten Zeiten, schreibt man den „D. R." aus San Francisco, welche sich nun schon so lange im ehemaligen Paradiese des freien Arbeiters, der amerikanischen Union, sehr schmerzlich geltend machen, ist der gänzliche Stillstand der Einwanderung. Um das Uebel noch größer zu machen, trat sogar eine Rückwanderung und seit Anfang dieses Jahres sogar eine Auswanderung aus den Vereinigten Staaten an ihre Stelle. Letztere strömt, wie die letzten statistischen Tabellen zeigen, hauptsächlich nach Australien ab, und hat bereits Dimensionen angenommen, welche im Stande sind, ernstliches Nachdenken zu veranlassen. Wie sich in dem Ausweise des statistischen Büreaus in Washington herausgestellt, sind in der Zeit vom 3. Juni bis zum 4. Juli dieses Jahres, also in ca. vier Wochen, über New-York 602 Ver. Staaten-Bürger nach Sidney in New-South-Wales ausgewandert. An Bord eines Schiffes segelten davon beispielsweise 270 Männer und 86 Frauen. Alle Nationalitäten und Professionen waren darunter vertreten, das größte Kontingent aber stellten Deutsche, Engländer, Amerikaner, Kanadier und Schotten. Das Parlament von New South Wales hat eine Summe von 60,000 Dollars angewiesen, um die Einwanderung aus den Vereinigten Staaten nach der britischen Colonie zu ermuthigen und giebt man sich Mühe, Arbeiter, Bergleute, Dienstpersonal, Farmer, Weinbauer, Hirten, Eisenbahnarbeiter und Landleute hierzu zu veranlassen. Agenten bestreiten für solche Leute die freie Uebersahrt nach Australien. Man nimmt indessen keine Ehemänner ohne ihre Frauen und keine Ehefrauen ohne ihre Männer, ebenso auch keinen Wittwer oder Wittwe mit kleinen Kindern an und schließt endlich auch alle Personen über 45 Jahre aus. Man mag daraus ersehen, daß die britische Kolonie den Werth der Einwanderung erkannt hat und sogar Geldopfer bringt, um sie zu befördern. Bis jetzt war Amerika in dieser Hinsicht nur mehr wie je glücklich. Seine Einwanderung kostete dem Lande nichts, brachte demselben aber enorme Reichthümer zu. Jetzt, wo Gefahr besteht, daß ihm diese Vortheile verlustig gehen, wäre es an der Zeit, daß man auch bei uns diese Frage ins Auge faßt und vielleicht Mittel und Wege trifft, um Leute aus den dichtbevölkerten Staaten, wo sie sich gegenseitig im Wege stehen, nach dem fernen Westen oder Nordwesten zu bringen, wo es noch billiges Land in Menge genug giebt, um Millionen und wieder Millionen Menschen zu ernähren. Californien wär nicht der letzte Fleck Erde, der einem Theil der Einwanderung ein trautes und behagliches Heim zu bieten im Stande wäre.

Steinsalzbohrungen bei Aschersleben.

In der Gegend von Aschersleben werden seit einiger Zeit von der Continental-Diamond-Rock-Boring-Company zu London Bohrversuche angestellt; über die für die Stadt und Umgegend gleich wichtigen Resultate wird dem Aschersleber „Tageblatt". (Nr. 125) unterm 27. d. M. von sachkundiger Seite geschrieben:

Zuerst wurde in dem Bohrloch Nr. 1 bei Groß-Schierstedt das Kalisalzlager in einer Mächtigkeit von 17,5 Metern aufgefunden. Da dieser Aufschluß jedoch noch keine hinreichende Aufklärung über Streichen und Fallen der Lagerstätte in hiesiger Gegend geben konnte, so wurden noch drei Bohrlöcher angesetzt. Das Bohrloch Nr. 2, welches bereits begonnen, bevor in Bohrloch Nr. 1 festgestellt wurden, daß es nahe am südöstlichen Rande der Kalisalzmulde stehe, befand sich in unmittelbarer Nähe von Aschersleben und lieferte kein günstiges Resultat; man durchbohrte war den das Kalisalzlager überlagernden Anhydrit, fand aber das Kalisalzlager nicht mehr, sondern traf unter dem Anhydrit das ältere Steinsalzlager, welches das liegende des Kalisalzlagers in Groß-Schierstedt wie in Staßfurt bildet, an; man bohrte ca. 100 Meter in demselben, worauf es eingestellt wurde. Nach diesem negativen Resultate wurde der Ansatzpunkt für Bohrloch Nr. 2 ca. 2000 Meter nördlich von Nr. 2 an der Chaussee von Aschersleben nach Güsten angenommen und die Bohrung begonnen; auch kurze Zeit darauf, 700 Meter nördlich vom Bohrloch Nr. 1 das Bohrloch Nr. 4 angesetzt. — Mit dem Bohrloch Nr. 3 durchteufte man sehr mächtige Schichten von rothem, auch einige Lagen blauen Letten-Schiefers, in welchen vereinzelte Einsprengungen von Fraueneis vorkamen. Nach Durchbohrung des Lettenschiefers gestalteten sich durch Auffinden von Gips und röthlichem Steinsalze, welches in gelbes und schließlich reines Steinsalz überging, die Verhältnisse klarer und fand man selbst in der Mächtigkeit der einzelnen Lagen dieses jüngern Steinsalzes eine genaue Uebereinstimmung mit dem Vorkommen bei Neu-Staßfurt. Der Aufschluß gab nun Veranlassung, über die weitere Schichtenfolge in Neu-Staßfurt an Ort und Stelle Erkundigung einzuziehen und mußte man nach dem in Neu-Staßfurt erhaltenen Resultate unter dem jüngern Steinsalze Anhydrit, Mergel und schließlich das Kalisalzlager erwarten. Die weitere Tiefbohrung lieferte denn auch in merkwürdig genauer Uebereinstimmung mit der Gebirgsbeschaffenheit zu Neu-Staßfurt die gewünschten Resultate, indem unter dem Steinsalz der Anhydrit, der Mergel und das Kalisalzlager erbohrt wurden; das letztere besteht am Bohrpunkt Nr. 3 aus 22 Meter Carnallit, in welchem eine Steinsalzschicht von 0,5 Meter und eine zweite von 1 Meter auftreten, in welchem 12 Metern sand man unreine Carnallite mit Kieserit und Steinsalz wechselnlagernd, in welchem aber eine Boracitkugel aufgefunden wurde, so daß man das Kalisalzlager an dieser Stelle auf 30 Meter mächtig, bauwürdig annehmen kann. Aus der untern Begrenzungsfläche des Anhydritlagers in den Bohrlöchern 1, 2 und 3, welches nur durch eine ca. 5 Meter mächtige Mergelschicht vom Kalisalzlager getrennt ist, hat man nun das Streichen der Kalisalzlagerstätte annähernd auf hora 7. 7. 8. das nördliche Einfallen auf ca. 4 Grad festgestellt und geht aus der Lage des Bohrloches Nr. 4 deutlich hervor, daß man auch mit diesem bei ca. 320 Meter Bohrlochstiefe das Kalisalzlager auffinden wird; dagegen dürfte in Bohrloch Nr. 4 das jüngere Steinsalzlager nur wenig mächtig vorhanden sein, vielleicht auch gar nicht mehr aufgefunden werden.

Der Generaldirektor der Kompagnie, Herr Schmidtmann aus London, hat sich längere Zeit in Aschersleben aufgehalten, um den Aufschluß im Bohrloch Nr. 3 zu verfolgen, und nach dem Resultate dieser Bohrung weitere Dispositionen zur sorgfältigen Auf- und Unterfuchung der Kalisalzlagerstätte zwischen Aschersleben und Schneidlingen zu treffen. Es dürften in kürzester Zeit neue Bohrlöcher bei Winningen angesetzt werden, und ist eine Diamantbohrmaschine, die größte disponible der Kompagnie, welche zuletzt in der Schweiz thätig war, bereits hier eingetroffen, um sofort verwendet zu werden.

Aus den gemachten Aufschlüssen läßt sich überschläglich berechnen, daß vorbehaltlich weiterer Aufschlüsse durch die Bohrlöcher Nr. 4, 5 und 6, ein Kalisalzlager mit einer durchschnittlichen Mächtigkeit von 23 Meter und einer Breite in der Richtung des Einfallens von 3000 Metern gering gerechnet zwischen der Anhaltischen Grenze und der Eisenbahn von Aschersleben nach Güsten vorliegt, welches jedenfalls bis Leopoldshall, Staßfurt und Löderburg ununterbrochen fortsetzt. Dieser bei Aschersleben gemachte Aufschluß repräsentirt einen Rauminhalt des Kalisalzlagers von 207,000,000 Raummetern, welcher schon hinreichende Mengen von Karnallite ꝛc. in sich birgt, ein Anlagekapital, wie es die inzwischen in London gebildete Gesellschaft besitzt, sicher zu stellen.

Auch über die bergmännische Gewinnung des Kalisalzes bei Aschersleben bin ich im Stande Ihnen einige Auskunft zu geben. Die Continental-Diamond-Rock-Boring-Company zu London hat ihren Kalisalzfund an die Mineral-Salts-Production & Moorlands-Redamations-Company, Limited, für 3,000,000 ℳ verkauft und wird die letztere Gesellschaft, welche ein Anlage- und Betriebskapital von 9,000,000 zu diesem Zwecke gezeichnet hat, wahrscheinlich in der Nähe von Aschersleben den Bergbau etabliren, da sich das ganze Terrain zwischen hier und Groß-Schierstedt bezhalb dazu eignet, weil die Eisenbahn von Aschersleben nach Güsten an jeder Stelle zu erreichen ist. Der definitive Ansatzpunkt des Schachtes wird von dem Entgegenkommen der Stadt Aschersleben mit abhängen, welcher, wenn der Bergbau in ihrer Feldmark eröffnet wird, ein bedeutender Zuwachs der Einnahme an Steuer in Aussicht steht. Ob eine Aufbereitung der Kalisalze an Ort und Stelle stattfindet oder ob dieselbe an die Elbe gelegt wird, ist noch nicht entschieden.

Aus der Provinz Sachsen.

† Das Programm für die am 12. und 13. September in Magdeburg stattfindende „Generalversammlung des Provinzial-Ausschusses für die innere Mission in der Provinz Sachsen", zu welcher derselbe alle Freunde der Sache einladet, ist folgendes:

Mittwoch, d. 12. September. 1) Specialconferenz der Gefängnißgeistlichen der Provinz. Nachm. 2 Uhr. Themata der Besprechung: a. Empfiehlt es sich bei der Fürsorge für entlassene Gefangene nur die besseren Elemente zu berücksichtigen und welche Mittel und Wege giebt es, diesem Grundsatze praktische Geltung zu verschaffen? Referent Pastor Wernicke von der Lichtenburg. b. Zunahme der Verbrechen. (Grund und Abwehr.) Vortrag von Pastor Raymund von Halle. 2) Generalversammlung der Synodalvertreter für innere Mission in der Provinz Sachsen. Nachm. 4 Uhr. a. Bericht des Vorsitzenden des Provinzialausschusses über die Verhandlung vom 31. Januar bis 2. Februar d. J. deren Anträge und die das Institut der Synodalvertreter betreffenden Beschlüsse der diesjährigen Kreissynoden. b. Welche Aufgaben erwachsen den Synodalvertretern aus den diesjährigen Synodalverhandlungen, die Sonntagsfrage betreffend. Referent Pastor Hofmann von Wegeleben. c. Welche Stellung haben wir der socialdemokratischen Agitation gegenüber einzunehmen. Referent Pastor Dr. Dannell. d. Die Organisationsfrage. Referent Pastor Fischer von Mayhen. 3) Specialconferenz der Synodalvertreter über die Heranziehung der Presse zur Arbeit der innern Mission, unter Leitung des Pastor Dr. Dannell von Niederndodeleben. Nachm. 2 Uhr. 4) Gottesdienst im Dom. Abends 7 Uhr. Pastor Nemitz am Diakonissenhause Bethanien zu Berlin. 5) Gesellige Zusammenkunft in Belvedere von 8 Uhr an. — Donnerstag, den 13. September. 1) Oeffentliche Generalversammlung des Provinzial-Ausschusses. Vorm. 8 Uhr. a. Bericht des Vorsitzenden. b. Verhandlung über des Thema: Die Erneuerung der kirchlichen Armenpflege. Referent Pastor Keller aus Dresden. c. Mittheilungen aus den Spezialconferenzen. 2) Gemeinsames Mittagessen. Mittags 2 Uhr. 3) Gemeinsamer Spaziergang. (Freunde von auswärts, welche Privatquartiere wünschen, haben sich nach dem Programm bis Ende August an Dr. Hartmann Hofapotheke, zu wenden.)

Vermischtes.

— [Eine heitere Kriegsepisode] erzählt ein Berichterstatter der „N. Fr. Pr." aus dem türkischen Hauptquartier: „Wir hatten heute" — so meldet er vom 1. Aug. — „in dem kleinen Cirkel des Commandirenden ein heiteres kleines Intermezzo, das uns bei der imponirenden Einförmigkeit unseres Lagerlebens eine, wenngleich vorübergehende, Zerstreuung gewährte. Die Russen hatten im Gefechte bei Jahnilar einen Bauer mit einem Ochsengespann angehalten und denselben in das Lager des Hauptquartiers mitgenommen. Der Bauer hatte ein Verhör zu bestehen und wurde von Loris-Melikow persönlich über verschiedene Verhältnisse bei dem türkischen Heere und mit besonderer Beharrlichkeit über die Absichten Achmed Mukhtar's befragt. Es war sehr erheiternd anzuhören, wie das pfiffige Bäuerlein uns erzählte, wie er sich den Kreuz- und Querfragen der russischen Offiziere durch ausweichende Antworten entzogen und wie er besonders auf die Frage, was der Marschall eigentlich spreche, erwiederte: „Der Marschall spricht oft in 24 Stunden keine drei Worte." Entschuldigend und unter vielen Selams wendete er sich gegen den Marschall: „Du wirst verzeihen, aber unter uns ist wahrhaftig das Gerücht verbreitet, daß Du nie sprichst." Am Schlusse des Verhörs bemerkte General Melikow zu dem Bauer, der entlassen wurde: „Wenn du den Marschall siehst, so sage ihm von mir viele freundliche Grüße und trage ihn, warum er nicht zu uns in die Ebene herabsteigt, um eine Schlacht zu schlagen." Durch Zufall hatten an demselben Tage die Türken eine kleine Kameel-Karawane aufgegriffen, welche als Privateigenthum eines russischen Unterthans den Russen ausgeliefert werden sollte. Der begleitende Karawanenführer erhielt nun von dem Muschir den Auftrag, dem russischen Commandanten in gleicher Weise Grüße zu entbieten und zu fragen, „warum er nicht auf den Höhen der Alagdscha die Türken zur Schlacht aufsuche."

— [Der Strumpf als Arnheim.] Badische Blätter erzählen: Lebte da Frau Magdalena Doul, die gemüthliche Kronwirthin in Ebersteinburg im Badischen Lande, welche aus ihrem Geschäft gar manchen hübschen Batzen zog und sorgsam einen achtbaren Rothgroschen zusammenscharrte. Großen Gewinn hat sie davon nicht gehabt, denn eines Tages kam der Knochenmann mit der Sense und zerschnitt ihren Lebensfaden, als sie noch recht ihres Lebens froh zu werden gedachte. Da fiel nun Alles, was sie gesammelt, den lachenden Erben anheim, aber ob sich deren Freude nicht auch eine starke Dosis Aerger beimischte, als sie ihr Erbe besahen, wer möchte das behaupten, wenn er die bürgermeisterliche Bekanntmachung aus Ebersteinburg vom 17. August 1877 liest, welche die neueste „Karlsruher Zeitung" veröffentlicht? Danach soll das hinterlassene Baarvermögen „öffentlich an den Meistbietenden versteigert" werden, nachdem die einzelnen Münzsorten ihren Coursweth verloren haben. Und dieser ist nicht gering gewesen, wie aus der Specification hervorgeht, die die Bekanntmachung giebt. Da haben sich nicht weniger als 8200 Gramm Scheidemünze in Silber, 7230 Gramm Scheidemünze (über 14 Pfund!) in Kupfer, 4560 Gramm alte 12- und 24 Kreuzerstücke, 500 Oesterreichische Viertel-Gulden, 1340 Gramm Drittel-Thalerstücke gefunden. Dann folgen 23 Stück Friedrichd'or, diverse Holländische Gulden in Gold, Dukaten u. s. w. und ein ganzes Capital von Süddeutschen Gulden, sorglam in Rollen verpackt, darunter 10 Rollen zu sechzig Zweiguldenstücken und 19 Rollen zu 100 Einguldenstücken. Den würdigen Schluß dieser Liste macht ein ganzes Sortiment von Papiergeld aus aller Herren Ländern. Ob letzteres auch grammweise versteigert werden soll, ist in der Bekanntmachung nicht gesagt. Was aber die Erben durch die Strumpfsparkasse der vorsorglichen Hausfrau verloren haben, ganz abgesehen von dem Verlust an Zinsen, ist enorm; wahrscheinlich werden sie nicht den dritten Theil des ursprünglichen Werthes realisiren."

Eine Sternschnuppe (Meteorstein),

schreibt man aus Hanau, wurde hier vor einigen Tagen in flagranti ertappt. Dienstag d. 21. August, Abends 6 Uhr, stand ein Tertianer der hiesigen Realschule auf dem hiesigen Paradeplatze und ließ einen Papierdrachen steigen. Da es inzwischen zu regnen begann, so zog der Knabe seinen Drachen ein und war eben, mit dem Gesichte nach Nordwesten dem großen freien Platze zugewandt, damit beschäftigt, den Faden aufzuwickeln, als er plötzlich vorn am Daumen der linken Hand einen brennend-stechenden Schmerz empfand, so daß er anfänglich

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770831-12/fragment/page=0005

glaubte, es habe ihn etwas gestochen oder der Faden habe ihm die Haut am Finger durchschnitten. Als der Knabe rasch hinblickt, sieht er noch ein kleines schwarzes Kügelchen zur Erde fallen, er hebt es sofort auf, muß es aber augenblicklich wieder fallen lassen, da es ihm die beiden Fingerspitzen, mit welchen er dasselbe erfaßt hatte, heftig verbrennt, so daß man noch am andern Tage die harten Brandspuren und den Abdruck des heißen Körpers auf der Haut beider Fingerspitzen deutlich sehen konnte. Zufällig fällt das Kügelchen in eine kleine Pfütze von Regenwasser und der Knabe, noch in gebückter Stellung, vernimmt deutlich ein kurzes Aufzischen, wie wenn man glühendes Eisen in Wasser taucht. Am andern Tage brachte der Knabe den fraglichen Körper dem Berichterstatter, welcher zunächst obigen Hergang genau feststellte. Das kleine schwarze Kügelchen gab sich sofort als ein Meteorstein (nicht Meteoreisen) zu erkennen, im Gewichte von 0,37 Gramm, in der Größe einer trockenen Erbse, von unregelmäßiger rundlicher, fast oktaedrischer Gestalt, mit zahlreichen Erhöhungen und grubenartigen Vertiefungen, theilweise mit einem geschmolzenen, glasartigen Ueberzug versehen. Die bei Meteorsteinen bekannte schwarze Rinde fehlt an einigen Stellen, möglicher Weise, daß dieselbe durch die rasche Abkühlung im Wasser abgesprungen ist. Unter der Lupe zeigen sich in einer Vertiefung grünlich-gelbe, krystallinisch-blättrige, glas-glänzende Einsprengungen (wahrscheinlich Oliven). Das spezifische Gewicht des Kügelchens beträgt fast 4. Es dürfte dieses kleine Ereigniß zu den seltenen Fällen gehören, bei welchen durch günstigen Zufall es möglich war, die näheren Umstände beim unmittelbaren Falle eines Meteorsteins so sorgfältig feststellen zu können. Vorstehende Schilderung ist absichtlich mit allen kleinen Nebenumständen mitgetheilt worden, welche jede etwaige Täuschung ausschließen, ganz abgesehen davon, daß der betreffende Körper die sichersten und untrüglichsten Kennzeichen eines Meteorsteins an sich trägt.

Die Königliche landwirthschaftliche Akademie Proskau

eröffnet das Winter-Semester 1877—78 mit dem 22. Oktober 1877. Die Vorlesungen sowie Demonstrationen und praktischen Uebungen werden in der hergebrachten reichhaltigen Weise von den Herren Docenten gehalten. Nähere Nachrichten über die Akademie finden sich in folgenden, durch die Buchhandlungen zu beziehenden Schriften: 1) Die landwirthschaftliche Akademie Proskau, IV. Ausgabe, Berlin 1872. 2) Der landwirthschaftliche Unterricht von H. Settegast, Breslau 1873; auch ist die K. K. Hofbuchhandlung Faesy u. Frick in Wien, Graben 27, sowie der Director Dr. Settegast gern bereit, weitere Auskunft über die Verhältnisse der Akademie durch Vorlegung von Programmen, Studien-Ueberschriften 2c. zu ertheilen.

Literarisches.

Merlin. Ein Lieder-Cyklus mit einem Anhang von J. G. Fischer. Stuttgart und Leipzig. Druck u. Verlag von C. Hallberger 1877.

(Zum 400jährigen Stiftungs-Jubiläum der Universität Tübingen hat der bekannte und geschätzte Dichter J. G. Fischer obiges Werk herausgegeben, welches der Universität Tübingen gewidmet ist. Sein Inhalt ist eigenthümlicher und fesselnder Art; es weht uns oft wie Schiller'scher Geist entgegen. Eine vollendete, tiefsinnige Gedankenlyrik mit philosophischer Signatur ist in den Liedern vorherrschend. Das elegant ausgestattete, 114 Seiten zählende Werk besteht aus drei Theilen: 1) Widmung, 2) Merlin in 36 einzelnen Gedichten, 3) Anhang in 16 Gedichten. Die charakteristischen Schönheiten der Gedichte sind: Ein warmer Zug von Glaubensinnigkeit, dann eine ausgeprägte Liebe zur Natur, Kenntniß und Verständniß derselben und schöne Form der Verse, wie Fülle der Gedanken. In einigen Gedichten ist der Ton des Volksliedes nicht ohne Glück angeschlagen und durchgeführt. — Fischers jüngste Schöpfung Merlin ist unbedingt eine Bereicherung unserer poetischen Literatur; wer das Werk in die Hand nimmt, wird es unbefriedigt nicht wieder weglegen.

Außer den Fortsetzungen der beiden Erzählungen von O. Roquette und Ludwig Laistner, welche „Westermann's Illustrirte Deutsche Monatshefte" im Juliheft enthalten, bringen dieselben zwei neue Beiträge von großem Interesse; erstens „Aus Sicilien" von Friedrich Spielhagen und „Ueber die Bestimmung der Größe und Gestalt der Erde" von W. Valentiner. Spielhagen's lebhafte, durch heitere und ernste Betrachtungen gewürzte Reiseschilderung, die sich ungemein unterhaltend liest, wird vielleicht einen größeren Leserkreis anziehen, aber der Aufsatz von Valentiner ist nach der wissenschaftlichen Seite gewiß von nicht minder großem Interesse. Auch der Aufsatz über den „Soldatenstand im Orient" von H. Bambery ist sehr zeitgemäß und bedeutend. Karl Braun setzt seine Schilderung „Amerikanische Erzählter" fort; H. Kolbe schreibt über die „atmosphärische Luft" und mancherlei kleinere Aufsätze und gediegene literarische Kritiken ergänzen das Heft.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 29. August.

Aufgeboten: Der Briefträger C. Bretschneider und R. Osborg geborene Schulze, Töpferplan 4.

Eheschließungen: Der Dr. med. W. Jobary, Schweinitz, und M. Zesch, Geiststraße 45. — Der Knecht H. Engler, Schimmelg. 6, und W. Beichler, große Ulrichsstraße 42. — Der Schuhmacher A. Söffner, alter Markt 23, und L. Scharnagel, Trödel 7 a. — Der Gastwirth H. Troll, Klausthorstraße 14, und J. Wolf, Müllerdorf. — Der Tischlermeister W. Damm, große Ulrichsstraße 34, und H. Obstfelder, Trödel 6.

Geboren: Dem Tischlermeister F. Hennicke ein Sohn, Franckenstraße 1. — Dem Handarbeiter W. Elze ein Sohn, R. Märkerstraße 4. — Dem Bremser A. Finger eine Tochter, Pfännerhöhe 11. — Dem Fabrikant H. Wege eine Tochter, Mühlweg 24. — Dem Handarbeiter H. Wiegandt eine Tochter, Bäckergasse 4. — Dem Handarbeiter C. Heilige eine Tochter, große Brauhausgasse 3. — Dem Handarbeiter W. Stollberg ein Sohn, Leipzigerstraße 34. — Dem Eisendreher G. Finhold ein Sohn, Ludwigsstraße 8. — Dem Schriftsetzer A. Borgmann ein Sohn, große Rittergasse 2.

Gestorben: Des Restaurateur E. Hüfner unben. Tochter, Schwäche, Bergg. 3. — Des Steinsetzer C. Scheibe Ehefrau Rosine Therese geborene Lamprecht, 76 Jahr 5 Monat 3 Tage, Schenkelhalsbruch, Diaconissenhaus. — Des Zimmermann H. Wendt Tochter Martha, 4 Monat 20 Tage, Darmkatarrh, alter Markt 33. — Ein unehel. Sohn, 1 Monat 2 Tage, Brechdurchfall, Obergladucha 8. — Des Ingenieur O. Strudell Tochter Martha, 2 Jahr 4 Monat 10 Tage, Croup, Bahnhof 8. — Der Handarbeiter Eduard Meißner, 41 Jahr 9 Monat 5 Tage, Hirnerweichung, Schützengasse 9.

Börsenberichte.

Magdeburger Börse, d. 29. August. Amsterdam kurze Sicht 169,40 Bf. do. 2 Monat —. Paris 8 Tage —. London 8 Tage 20,44,5 Bf. do. 3 Monat —. Consolid. Preuß. Staats-Anleihe 4½% 104,15 Gd. Dampfschiffs.-Stamm-Actien 4% 75,00 Bf. do. Prioritäts-Actien 5% 100,75 Gd. Magdeburg-Halberstädter Eisenb.-Actien 4% 104,00 Bf. Magdeb.-Halberst. Stamm-Priorit.-Lit. B. 3½% 68,10 Gd. Magdeb.-Halberst. Stamm-Priorit. Lit. C. 5% 96,50 Bf. Magdeb.-Halberst. 4½% Oblig. pr. 1851 4% 92,50 Gd. Magdeburg-Halberstädter 4½% Oblig. 1. Emiss. 4½% —. Magdeb.-Halberstädter 4½% Obl. 2. Emiss. 4½% 99,25 Bf. Magdeburg-Halberst. 4½% Oblig. 3. Emiss. 4½% —. Magdeburg-Leipziger neue Oblig. 4½% 100,50 Bf. Magdeburg-Leipziger neue Oblig. 4% 86,70 Bf. Magdeb.-Wittenb.-Stamm-Actien 3% 75,50 Bf. Magdeburg-Wittenb. Priorit.-Actien 4½% — Hannov.-Altend. Priorit.-Oblig. 3. Emiss. 4½% 93,50 Bf. Magdeburger Stadt-Oblig. 4½% 101,00 Bf. Magdeburger Allgem. Vers.-Actien 266,00 Gd. Magdeb. Feuervers.-Actien —. Magdeb. Hagelvers.-Actien —. Magdeburger Lebensvers.-Actien 255,00 Gd. Magdeburger Rückvers.-Actien —. Magdeburger Wasser-Assecur.-Actien —. Magdeburger Gas-Actien 4% —. Magdeburger Allg. Gas-Actien 4% —. Magdeburger Bankverein-Actien 4% 80,50 Gd. Magdeb. Privatbank-Actien 4% 106,00 Gd. Magdeb. Baubank-Actien 4% 50,50 Gd. Magdeburger Bergwerk-Actien 4% —. Magdeburger Bergwerk-Stamm-Prioritäts-Actien 4% —. Magdeburger Sprit-Actien 4% —. Magdeburger Theater-Actien 3½% 71,50 Gd. Magdeburger Bade- u. W.-A.-Actien 4% 45,00 Gd. Neust. A.-Brauerei-Actien 4% 131,50 Gd. Beuchel u. Co.-Actien 4% —. Carol., conf. Bergwerk-Actien 4% 40,00 Bf. Chem. Fabrik Buckau-Actien 4% 170,00 Bf. Dessauer Gas-Actien 4% —. Eisengießerei Nienburg-Actien 4% —. Marie, conf. Bergwerk-Actien 4% 56,75 Gd. Sudenburger Maschinenf.-Actien 4% —. Sped.-Comt. Fritsche-Actien 4% —. Magdeb. Straßenb.-Actien —.

Bericht des Sekretärs des Börsenvereins in Halle a/S.

Halle, den 30. August 1877.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen 1000 Kilo geringer 180—204 Mk. bez., besserer 207—216 Mk. bez., feiner 219—228 Mk. bez.
Roggen 1000 Kilo 156—165 Mk. bez., feiner 168—171 Mk. bez.
Gerste 1000 Kilo Landgerste 168—179 Mk. bez., bessere 183—186 Mk. bez., Chevalier 189—196 Mk. bez.
Hafer 1000 Kilo 168—177 Mk. bez., neuer bis 150 Mk. bez.
Hülsenfrüchte 1000 Kilo Futtererbsen 162—168 Mk. bez., Linsen 12—14 Mk. bez.
Kirschen 50 Kilo gedackene, rauchfreie süße p. 50 Kilo 30 Mk. bez., saure 39 Mk. bez.
Kümmel 50 Kilo 42—45 Mk. bez.
Mais 1000 Kilo 142 Mk. bez.
Oelsaaten 1000 Kilo Raps 350 Mk. bez. —
Rübsen 320 Mk. bez., blauer Mohn pr. 50 Kilo 22½—23½ Mk. bez., grauer 20½ Mk. bez.
Stärke 50 Kilo 24½ Mk. bez.
Spiritus 10,000 Liter-pCt. loco unverändert, Kartoffel- 54 Mk. bez., Rüben- 51½ Mk. bez.
Rüböl 50 Kilo 36½ Mk. bez.
Kartoffeln, 1000 Kilo Speise- 38—42 Mk. bez.
Malzkeime 50 Kilo 5½—5½ Mk. bez.
Futtermehl 50 Kilo 7½—8 Mk. bez.
Kleie Roggen- 6½—6¾ Mk. bez., Weizenschaalen 5½—5¾ Mk. bez., Weizengriesskleie 6 Mk. bez.
Oelkuchen 50 Kilo 7,30—8 Mk. bez.
Heu 50 Kilo 3—3½ Mk. bez.
Stroh 50 Kilo 2½ Mk. bez.

Getreidebericht von H. Wagner u. Sohn.

Halle, den 30. August 1877.

Der heutige Markt verlief bei reichlichem Angebot unverändert.

Weizen 204—225 Mk. p. 12 Sack à 85 Kilo br. bez.
Roggen 162—165 Mk. p. 12 Sack à 81 Kilo br. bez., feinerer 168 Mk. bez.
Gerste bessere 144—162 Mk. p. 12 Sack à 75 Kilo br. bez., feinster nach Qualität höher.
Hafer 108 Mk. p. 12 Sack à 50 Kilo brutto.
Raps 312 Mk. p. 12 Sack à 76 Kilo brutto.
Mais 144 Mk. p. 1000 Kilo.

Verzeichniß

der mittelst der Kettenschifffahrt nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücke daselbst passirten Kähne.

Neustadt-Buckau. Am 27. August. Richter, Steuermann Flemming, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — Sonnenschmidt, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — Krippstedt, Steuerm. Sickert, Güter, v. Magdeburg n. Torgau. — Schmuppe, leer, v. Hamburg nach Schönebeck. — Strack, Steuerm. Wienecke, leer, v. Magdeburg nach Buckau, — Meyer, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Sander, desgl. — Tödel, leer, v. Hamburg n. Schönebeck, — Busse, desgl. — Grünreif, leer, v. Magdeburg n. der Saale, — Strack, Steuerm. Oswald, leer, v. Magdeburg n. Buckau. — Am 28. August, Radelfahrt, Roheisen, v. Hamburg n. Dessau, — Curth, leer, v. Magdeburg nach Calbe. — Jahn, leer, v. Magdeburg n. Aken. — Eidner, desgl.

Bekanntmachung.

Die zum Nachlasse des Gutsbesitzers **Johann Gottfried Kind** in Gerlitz gehörigen, im Grundbuche von Gerlitz Band I. Blatt 15 sub A und B eingetragenen Grundstücke:

A. Ein Bauergut zu Gerlitz mit einer halben Hufe Feld, das Planstück No. 39c 19 Morgen 162 □Rthn. enthaltend in Weißig Marke, sowie das für Pertinenz erklärte Bauergut Gerlitz No. 16 des Grundbuchs,

Abschreibung:

zu A. Von dem bei der Delitzscher Separation ausgewiesenen Planstück No. 44b sind 10,25 □Rthn. zum Bau der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn expropriirt und hier abgeschrieben.

B. Folgende walzende Grundstücke:

I. ¾ Hufe Feld und 3 wüste Höfgen, das Planstück No. 39a in Weißig Marke 31 Morgen 95 □Rthn. enthaltend,
II. ¼ Hufe Feld in derselben Marke, die Planstücke
No. 39b von — Morgen 76 □Ruthen,
No. 71 „ 16 „ 13 „
enthaltend;

Abschreibung:

zu B. II. Von dem bei der Delitzscher Separation ausgewiesenen Planstück No. 44c sind 73,25 □Rthn. zum Bau der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn expropriirt und hier abgeschrieben,
III. zwei Acker Wiese und Krautland 3½ Morgen enthaltend, im Hayn gegen die Naundorfer Mühle hin gelegen,
IV. ein ⅝ Acker Feld oder ein Viertheil der sogenannten Kriemendreite auf Toberthauer Gemeinde beim Dorfe Gerlitz,
V. die Hälfte von zwei und einem halben Acker Feld, die schwarze Breite genannt, an der Gerlitzer Spitze,
VI. ¾ Acker Feld und Wiese hinter dem Dorfe Gerlitz, gerichtlich abgeschätzt auf zusammen 68805 ℳ 59 ₰,

sollen im Wege der freiwilligen Subhastation

am 19. September cr. Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich versteigert werden — Taxe und Bedingungen können jederzeit in unserer Registratur, Zimmer Nr. 11, eingesehen werden.

Delitzsch, den 27. August 1877.

Königliches Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Handels-Register.

In unser Handels-Gesellschafts-Register ist unter No. 12 bei der Firma:

R. Bach & Co.

unterm heutigen Tage Folgendes eingetragen worden:

A. In die Gesellschaft sind als Mitglieder eingetreten:
a. der Gutsbesitzer **Franz Fuß** zu Cracau,
b. der Gutsbesitzer **August Otto** zu Niederclobicau.
B. Aus der Gesellschaft sind ausgeschieden:
a. der Gutsbesitzer **Eduard Fuß** zu Cracau,
b. der Gutsbesitzer **Bernhardt Hülße** zu Niederclobicau.
C. Zu Vorstandsmitgliedern sind wieder gewählt auf die Zeit bis zum 30. Juni 1879:
a. der Rittergutsbesitzer **Richard Bach** zu Eptingen,
b. der Gutsbesitzer **Eduard Neubarth** zu Wünschendorf.

Querfurt, den 12. August 1877.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Vom 15. September d. J. an werden auf den Stationen Halle und Leipzig der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn zu den um 8.20 resp. 8.38 Vormittags abgehenden Personenzügen direkte Billets I., II. und III. Kl. nach den Stationen Insterburg und Eydtkuhnen der Königlichen Ostbahn via Guben—Posen—Thorn zur Ausgabe gelangen.

Ankunft: in Insterburg 4.22 / in Eydtkuhnen 6.9 } Morgens.

Berlin, den 23. August 1877.

Königliche Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Submission.

Die Instandsetzung von Theilen der Schieferdedachung der Petri-Pauli-Kirche hierselbst, veranschlagt auf 902 ℳ 80 ₰, soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Unternehmungslustige werden ersucht, ihre Offerten versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Donnerstag den 6. Septbr. c. 11 Uhr Vormittags

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten abzugeben, woselbst der Kosten-Anschlag und die Bedingungen bis zum Terminstage während der gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden können.

Eisleben, den 29. August 1877.

Der Bauinspector.
J. V.
Lohse, Königl. Bauführer.

Eine neue Ladeneinrichtung für Material- u. Posamentierwaaren ist Umzugs halber zu verkaufen bei

Bruno Weber, Lauchstädt.

Auch ertheilt Auskunft Herr Theodor Schneider in Halle a/S., Geiststraße 32.

Eine Ulmer Dogge, 1½ Jahr alt, auf den Mann dressirt, ist zu verkaufen.

Bruno Weber, Lauchstädt.

Zum 15. September wird für ein erstes Hotel in einer Provinzialstadt eine erfahrene, umsichtige und anspruchslose **Wirthschafterin,** gesetzten Alters gesucht.

Offerten unter W. 1260 in der **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.** niederzulegen.

In einer größeren Stadt Thüringens ist ein im besten Betriebe befindliches **Uhrengeschäft** mit einem Vorrath von 1400 ℳ und sämmtlichem Inventar zu verkaufen unter sehr günstigen Bedingungen. Gefl. Offerten unter H. 5614a. befördern **Haasenstein & Vogler, Erfurt.**

Bad Wittekind.

Freitag den 31. August

Nachmittag-Concert.

Anf. 4 Uhr. Entree 25 R.-Pf.

W. Halle, Stadtmusikdir.

Café David.

Freitag den 31. August

Abonnement-Concert

von der Capelle des Stadtmusikdir. Herrn **W. Halle.**

Anfang 7½ Uhr.

Entree an der Kasse 30 R.-Pf.

---

7 St. Zuchtferkel

verkauft [H. 52827.

Otto Rudloff, Teutschenthal.

Einladung.

Zu dem Sonntag d. 2. Sept. c. stattfindenden **Stiftungsfeste (Sedanfeier)** ladet ergebenst ein

der Landwehr-Verein zu Lauchstädt.

Programm:

Nachmittags ½3 Uhr Auszug.
Von 3 Uhr ab **Concert** im Park.
Abends 7 Uhr **Concert** und **Ball** im **Salon.**

Gasthof „zur Sonne" Friedeburg.

Sonntag u. Montag, den 2. u. 3. September, ladet zur **Sedanfeier — Concert** und **Ball** ausgeführt von der Capelle des Herrn **Heß** aus Löbejün — ergebenst ein

Hennig, Gastwirth.

Beuchlitz.

Zum Bivouak, Sonnabend den 1. Septbr. Abends 7 Uhr am Weinberge, u. zum Ball am Sedantage bei Herrn **Franke** von Nachmittag 4 Uhr an, ladet ergebenst ein

der Kriegerverein.

Kellner-Gesuch!

Ein Kellner, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet zum 1. October dieses Jahres Stellung. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute früh 10 Uhr endete ein sanfter Tod die schweren Leiden meines inniggeliebten Mannes, Vaters und Großvaters, des Herrn **Moritz Kabisch,** Oberlehrer an der ersten Stadtschule und Organist an der Marienkirche, in seinem 64. Lebensjahre. Dies theilen wir den vielen Freunden und Bekannten des Verewigten statt jeder besonderen Meldung mit.

Weißenfels, d. 29. August 1877.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag den 31. August Nachmittags 5 Uhr statt.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Zweite Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770831-12/fragment/page=0006

Zweite Beilage zu № 202 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Freitag den 31. August 1877.

Telegraphische Depesche.

Wien, d. 30. August. Telegramm des „N. W. Tageblatt" aus Belgrad, 29. d.: Die serbische Operationsarmee rückt in einer Stärke von 40,000 Mann aus. Die am Topcider-Berge lagernden 8 Bataillone sollen morgen an die Grenze abrücken. Das Brückenmaterial soll bei Kladowa und am Timok bereit gehalten werden. Das vom Fürsten Zertelew überbrachte Geld ist die letzte Rate der im vorigen Jahre in Rußland kontrahirten serbischen Anleihe.

Berlin, den 29. August.

Zu dem auf allerhöchsten Befehl am 31. d. M. Nachmittags 3¾ Uhr im Weißen Saale und den angränzenden Gemächern des hiesigen königlichen Schlosses stattfindenden Parade-Diner sind die Einladungen bereits ergangen. Unter den Geladenen befinden sich außer den zur Zeit hier anwesenden Mitgliedern der königlichen Familie und höchstderen Gefolge die gesammten königlichen Hofstaaten, die activen Staats-Minister, die am hiesigen Hofe accreditirten Militärbevollmächtigten so wie die in der Parade gestandenen Generäle und Stabsofficiere 2c. der berliner und potsdamer Garnison. Im Ganzen sind etwa 300 Einladungen ergangen. Die Tafelmusik wird von der Capelle des Kaiser Alexander-Grenadier-Regiments ausgeführt.

Die Anmeldungen der Militäranwärter zum Eintritt in den Dienst der Verwaltung der indirecten Steuern haben, namentlich in den westlichen Provinzen, in neuerer Zeit merklich nachgelassen. Es ist daher Anlaß genommen worden, amtlich darauf hinzuweisen, daß der Gränz- und Steuerdienst im Allgemeinen eine gute Versorgung gewährt, und andererseits den Militäranwärtern bei hinreichender Qualification auch Gelegenheit bietet, in die höchst besoldeten Subaltern-Beamtenstellen dieser Dienstzweige aufzurücken. Anmeldungen zum Eintritt in den Gränz- und Steuerdienst sind an die Provincial-Steuerdirectionen zu richten. Diejenigen Militäranwärter, welche bereits diätarisch in der Staatsverwaltung beschäftigt sind und aus einer solchen diätarischen Beschäftigung unmittelbar in eine Anstellung als Gränzaufseher übergehen, erhalten für die Versetzungsreise die den Beamten dieser Kategorie gesetzlich zustehenden persönlichen Reisekosten. Die Gehälter der Gränz- und Steueraufseher sind im Laufe der Zeit derart aufgebessert worden, daß das Minimalgehalt eines Gränzaufsehers neben dem tarifmäßigen Wohnungsgeldzuschuß jährlich 900 ℳ beträgt und sich in der Regel von 150 zu 150 ℳ steigert, bis auf den Maximalbetrag von 1350 ℳ jährlich erhöht.

☒ Nach einer Bekanntmachung des Ober-Landforstmeisters v. Hagen müssen sich die Forsteleven, welche an dem diesjährigen forstwissenschaftlichen Tentamen Theil zu nehmen wünschen, bis spätestens 5. September d. J. in vorgeschriebener Weise melden.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

= Weimar, d. 29. August. Kaum hatten sich die Bewohner Taubach's von dem herben Schicksalsschlag erholt und begannen mit Aufräumen der Brandstellen, so sind sie schon wieder von einer Feuersbrunst heimgesucht und abermals 23 Gebäude mit dem so reichen diesjährigen Erntesegen nebst einer großen Anzahl von Schweinen ein Raub der Flammen geworden. In der Verzweiflung öffnete einer der bejahrtesten und geachtetsten Landleute, der das erste Mal mit den Gebäuden und jetzt mit der ganzen Ernte abgebrannt ist, sich gestern die Pulsadern.

† Merseburg. Die Personal-Chronik des hiesigen „Amtsblattes" enthält Folgendes:

Der practische Arzt Dr. Max Hirsch ist zum chirurgischen Assessor bei dem Königlichen Medicinal-Collegium der Provinz Sachsen zu Magdeburg ernannt worden. — Der Kreissteuereinnehmer, Rechnungsrath von Brieseen in Eisleben ist vom 1. August cr. ab pensionirt und in dessen Stelle der bisherige Forstkasse-Rendant Voigt zum Kreissteuereinnehmer in Eisleben ernannt worden. — Der Kasernen-Inspector Langenbach ist von Erfurt nach Metz und der Kasernen-Inspector Werner von Darmstadt nach Erfurt versetzt. — Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Stößen in der Diöces Liffen ist die bisherige Pfarradjunct in Riestädt Gotthold Wilhelm Simroth berufen und bestätigt worden. — Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Ueblingen in der Diöces Liebenwerda ist dem bisherigen Pfarrer Kühn in Rajoth verliehen worden. — Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Wedderstedt in der Diöces Quedlinburg ist der bisherige Pfarrer in Kuthlshausen Carl Heinrich Justus Schultetz berufen und bestätigt worden.

Vacante geistliche und Lehrerstellen. Durch den am 31. October c. erfolgenden Eintritt ihres Inhabers in den Ruhestand wird die Pfarrstelle zu Riestädt, Diöces Sangerhausen, vacant. Dieselbe steht unter Königlichem Patronat und gewährt (excl. Wohnung) ein Einkommen von 6730 ℳ. Hiervon sind an den Emeritus jährlich 2500 ℳ abzugeben. Zur Stelle gehört eine Kirche. Die Besetzung erfolgt, gemäß § 3 der Verordnung vom 2. December 1874 und § 32 der Kirchengemeindeordnung, diesmal durch das Königliche Consistorium der Provinz Sachsen mit Concurrenz der Gemeindewahl. Da das Einkommen (excl. Wohnung) 5400 ℳ übersteigt, so sind nur Geistliche von mehr als fünfzehnjährigem Dienstalter wählbar. — Durch das Ableben ihres Inhabers ist die Pfarrstelle zu Zitz, Diöces Zisar, vacant geworden. Dieselbe steht unter Königlichem Patronat und gewährt (excl. Wohnung) ein Einkommen von 4828 ℳ. Zur Stelle gehören 2 Kirchen. Die Besetzung erfolgt, gemäß § 3 der Verordnung vom 2. December 1874 und § 32 der Kirchengemeindeordnung, diesmal durch das Königliche Consistorium der Provinz Sachsen mit Concurrenz der Gemeindewahl. Da das Einkommen (excl. Wohnung) 3600 ℳ übersteigt, so sind nur Geistliche von mehr als zehnjährigem Dienstalter wählbar. — Durch die Versetzung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privatpatronat stehende, mit dem Minimal-Einkommen verbundene Diaconatstelle zu Kindelbrück in der Ephorie Weißensee vacant geworden. Zur Stelle gehört eine Kirche. — Die Lehrer- und Küsterstelle in Steinbach, Ephorie Eckartsberga, ist sofort zu besetzen. Bewerber haben sich bei der Königlichen Regierung in Merseburg zu melden.

Patentertheilungen. Dem Maschinenfabrikanten R. Wolf und dem Ingenieur A. Rauschenbach, beide zu Buckau bei Magdeburg, ist unter dem 29. Juli 1877 ein Patent auf einen durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Funkenlöscher für Dampfeffekkamine auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden. — Der Actiengesellschaft landwirthschaftlicher Maschinen zu Landsberg, Kreis Merseburg, ist unter dem 29. Juni 1877 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Einrichtung an Pferdehacken, welche den Schaaren gestattet, sich einzeln zu heben, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden. — Dem Bohringenieur Köbrich zu Schönebeck ist unter dem 30. Juni 1877 ein Patent auf eine Freifall-Vorrichtung an Hohlbohrern in der durch Modell, Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf drei Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

† Die öffentlichen Sitzungen des königlichen Verwaltungsgerichts für den Regierungsbezirk Merseburg sind wie folgt anberaumt worden: Am 5. und 6., 26. und 27. September, 24. und 25. October, 28. und 29. November und 19. und 20. December d. J.

† Mit dem 1. September werden zu „Flechtingen, Groß-Alsleben, Eichenbarleben, Winzelberg und Werben" in Vereinigung mit den betreffenden Ortspostanstalten „Telegraphenbetriebsstellen" mit beschränktem Tagesdienste zur Eröffnung gelangen.

† In Camburg wurde am 22. d. die 12. allgemeine Meiningsche Lehrerversammlung abgehalten. Nach einem vom Lehrer Rosenthal erstatteten Bericht über die Thätigkeit des Centralcomité's hielten Vorträge Lehrer Rotteck aus Schleuskau „Ueber die moderne Schulaufsicht", Lehrer Rosenthal „Kann die Schule den an sie gestellten Forderungen gerecht werden?" und Lehrer Dreßel von Casekirchen „Die Schule ist schuldlos an den gesellschaftlichen Mängeln; sie arbeitet, soviel an ihr ist, denselben entgegen." — Die Einladung der Stadt Römhild als nächster Versammlungsort wurde angenommen. — Ein an den Herzog Georg gesendeter Gruß wurde durch folgendes Telegramm erwidert: „Es freut Mich, daß Sie Meiner gedacht haben und sende Ich Ihnen Meinen Gruß mit dem Wunsche, daß Ihre Versammlung dazu beitrage, immer mehr für Ihren herrlichen Beruf zu begeistern. Georg.

† Seitens der Besitzer von Stammprioritäten der Saal-Unstrut-Bahn waren, wie aus Sömmerda berichtet wird, zur Concursmasse desselben die unbezahlten Bauzinsen als Forderung angemeldet und diese Forderung damit begründet worden, daß die Gesellschaft die Zahlungsverbindlichkeit früher selbst ausdrücklich anerkannt hatte. Dem entgegen hat das Concursgericht die Anmeldung des rückständigen Zinsenbetrages zurückgewiesen mit dem Bemerken, daß die Inhaber von Stammprioritätsactien nicht zu den Gläubigern, sondern zu den Mitgliedern der fraglichen Gesellschaft gehörten, eine Anmeldung derartiger Ansprüche also erst dann einen Zweck habe, wenn sich nach Befriedigung der Gläubiger der Gesellschaft ein Ueberschuß zur Vertheilung unter die Actionäre ergebe.

† In Stendal herrscht Aufregung über große Verluste, die der dortige Vorschußverein erlitten hat. Der Verein hat durch Effectengeschäfte, die aus dem Jahre 1873 datiren sollen, eine Einbuße von rund 68,591 Mark gehabt, welche wie folgt gedeckt werden soll: 12,172 Mk. Caution und Ersatz des Kassirers, 11,114 Mk. Reservefonds und 75,504 Mk. Abschreibung vom Guthaben der Mitglieder. Dabei verliert jedes der 1236 Mitglieder ca. 20 pCt. seines im Maximum 200 Thaler betragenden Guthabens.

† Der vom Turnvater Jahn in Naumburg persönlich ins Leben gerufene Turnverein hat unter zahlreicher Betheiligung auswärtiger Turner in diesen Tagen sein 29jähriges Stiftungsfest gefeiert.

† Das von der freiwilligen Turner-Feuerwehr in Magdeburg zum Besten der Ule-Stiftung veranstaltete Fest wurde leider durch einen traurigen Unfall gestört. Bei der Uebung am „Odeum" kam auch der Rettungssack und zwar nicht in dem sonst üblichen Zusammenhange mit der Hakenleiter zur Anwendung, das Seil riß und der in dem Rettungssack befindliche Kaufmann F. stürzte mit demselben über 10 Meter tief zu Boden. Der junge Mann erlitt, wie sich nach seiner Aufnahme in das Krankenhaus herausstellte, einen Bruch des Oberschenkels und des Nasenbeins.

† Aus der Gegend von Bitterfeld kommen Klagen über zahlreiche freche Diebstähle. Am 20. d. wurde in einem Orte einer Leiche ein goldener Ring am Finger gestohlen, während die Leidtragenden in der Wohnstube versammelt waren!

† Im neuesten Stück des „Weißenfelser Kreisblattes" macht die Polizeiverwaltung bekannt, daß in Weißenfels die Wurmkrankheit (Rotz) ausgebrochen ist.

† Die „Geraer Zeitung" berichtet: Kürzlich wurde in Seifhennersdorf ein Schulknabe von 9 Jahren begraben. Da der Verlauf seiner Krankheit, eine Unterleibsentzündung, ein zu auffällig schneller gewesen war, so wurde die Section des Leichnams vorgenommen und diese ergab, daß in der Verbindung des Dünndarmes mit dem Dickdarm 5 Kirschkerne sich festgesetzt und den Tod herbeigeführt hatten. Dieser Fall diene zur Warnung, beim Genuß von Kirschen Kerne mit zu verschlingen; denn die Meinung ist thöricht, daß die Verdauung der Kirschen besser vor sich gehe, wenn die Kerne mit gegessen werden.

† Am 24. d. M. stürzte der beim Bäckermeister Fricke in Wernigerode in Arbeit stehende Bäcker Karl Gerlach beim Aufwinden von Wasser in den Brunnen, wodurch er sich derartige Schädelverletzungen zuzog, daß er nur als Leiche wieder heraufgeschafft werden konnte.

† In Koburg sind infolge des gemeldeten Vergiftungsfalles auch die Frau und der Geselle des Bäckers bereits gestorben; es liegt eine Arsenikvergiftung vor, von welcher die Untersuchung erst zu ergeben haben wird, ob ein Zufall oder ein Verbrechen im Spiele ist.

† In dem nahe bei Gerstungen gelegenen Dorfe Obersuhl (zur Provinz Hessen gehörig) ist der sehr tüchtige Bürgermeister Mohr am Sonntag Abend, als er in Ausübung seines Amtes einer Tanzgesellschaft Feierabend geboten, von einem Strolche überfallen und auf dem Flecke erstochen worden. Dieser grausige Mord macht das peinlichste Aufsehen.

† Am vergangenen Dienstage verstarb bei dem Dorfe Niedersachswerfen auf dem Wege nach dem Bahnhofe plötzlich am Herzschlage der Polizeirath Strümpell aus Braunschweig, welcher sich auf einer Erholungsreise im Harze befand.

Halle, den 30. August.

Unsere evangelische Diakonissen-Anstalt versendet soeben ihren 20. Jahresbericht (1. Juli 1876 bis 1. Juli 1877), nach welchem während der 20 Jahre, welche es nunmehr — und zwar 9 Jahre davon in seiner jetzigen neuen Gestalt — besteht, 4201 Kranke in demselben verpflegt wurden. Augenblicklich gehören dem Verbande 32 Diakonissen und 16 Probeschwestern an (gegen resp. 29 und 13 des Vorjahrs). Im vergangenen Jahre wurden 347 Kranke mit 11,644 Pflegetagen (darunter unentgeltlich 45 Arme mit 1369 Pflegetagen) verpflegt, wovon 42 starben. Die überwiegende Mehrzahl der Diakonissen ist auf 19 Außenstationen beschäftigt. — Der Kassenabschluß vom 31. Dec. 1876 weist eine Einnahme von 64806,78 ℳ, eine Ausgabe von 62797,58 ℳ auf, so daß ein Bestand von 2009,20 ℳ blieb.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 29. bis 30. August.

Kronprinz. Hr. Prof. Betzler a. Berlin. Hr. Gutsbes. Wackernagel a. Dorla. Hr. Rechtsanwalt Streckfuß a. Hannover. Hr. Rentier Buchenhorst m. Gem. a. Berlin. Hr. Domänenpächter Rampf a. Westfalen. Hr. Fabrikant Barckhausen a. Oldenburg. Hr. Seemann v. Häselop a. Amsterdam. Hr. Rittergutsbesitzer Gienkiwitz m. Tochter a. Krakau. Die Hrrn. Kaufl. Busch a. Bremen, Siebenhaar a. Altenburg, Bothe a. Berlin.

Stadt Zürich. Hr. Redacteur Dr. Brasch a. Leipzig. Hr. Gutsbesitzer Schlegel u. Hr. Landwirth Rettig a. Mühlhausen. Hr. Kreisgerichtsrath v. Könen a. Brandenburg. Hr. Fabrikbesitzer Scholz a. Magdeburg. Hr. Fabrikant Schröder a. Mannheim. Die Hrrn. Kaufl. Leutenberg a. Liegd, Mayer a. Görlitz, Stockert a. Stuttgart, Lasger a. Magdeburg, Rudolphi u. Wegerhoff a. Berlin, Mewes a. Leipzig, Rosener a. Berlin, Schrimpf a. München, Eckstein a. Schmalkalden.

Stadt Hamburg. Hr. Geh. Fin.-Rath Vierordt a. Magdeburg. Fräul. v. Waldow m. Begl. u. Dienerin a. Potsdam. Hr. Schuldirector Marsch m. Nichte a. Prag. Hr. Director Vogel a. Rothenburg a. S. Die Hrrn. Kaufl. Lettré a. Pforzheim, Haumann a. Plauen i. B., Oppenheim a. Berlin, Ewald a. Dresden, Löpert a. Berlin, Wittmund a. Hamburg, Heberlein a. Frankfurt a. M., Töpel a. Dresden, Weisbach a. Mehlis i. Th., Albers a. Bremen, Zengerle a. Lüdge, Wuzel a. Nürnberg. Hr. v. Lilienthal m. Fam. a. Elberfeld.

Goldner Ring. Hr. Bergwerks-Director Klöden a. Wansdorf. Hr. Realschul-Director Ruhland a. Münster. Hr. Steinbruchsbesitzer Hagendorn a. Prag. Hr. Fabrikant Hennicke a. Breslau. Die Hrrn. Kaufl. Salomon a. Berlin, Abt a. Kitzingen, Frohnknecht a. München, Tiedge a. Hamburg, Schultes a. Magdeburg, Eichler a. Cöln, Gutmann a. Swinemünde, Magnus a. Plauen.

Goldene Kugel. Hr. Appellations-Gerichtsrath Thieme a. Posen. Hr. Fabrikbes. Schuhmann a. Düsseldorf. Hr. Fabrikagent Behrfeld a. Laucha. Hr. Inspector Biernbaum a. Magdeburg. Hr. Ingenieur Schmidt a. Saalfeld. Hr. Geheimrath Sägert a. Berlin. Hr. Dr. Müller a. Berlin. Hr. Fabrikbesitzer Heinze a. Ballenstedt. Hr. Gutsbesitzer Koch a. Schlesien. Hr. Ingenieur Weigel a. Hamburg. Hr. Direktor Kaiser a. Mühlhausen. Hr. Rentier Schäffer m. Frau a. Eschwege. Hr. Inspector Markwalt a. Berlin. Hr. Baumeister Lindner a. Stettin. Hr. Gutsbesitzer Herfurt a. Landhof. Hr. Rentier Zimmermann a. Berlin. Die Hrrn. Kaufl. Sachs a. Erfurt, Gebr. Frank a. Magdeburg, Rockenfeller a. Cöln, Pommer a. Gera, Fließ a. Magdeburg.

Russischer Hof. Hr. v. Albensleben m. Fam. a. Berlin. Hr. Postdirektor a. D. v. Deist m. Frau a. Breslau. Hr. Banquier Oppenheim a. Frankfurt. Hr. Landwirth Wagner a. Ingelheim. Hr. Fabrikant Heinemann a. Bodenbach. Hr. Dr. med. Walther a. Luzern. Hr. Oberlehrer Bernstein a. Berlin. Hr. Fabrikant Hartmann a. Magdeburg. Hr. Justizrath Franke a. Dresden. Hr. Zuckerfabrikant Berthold a. Oschatz. Die Hrrn. Kaufl. Müller a. Berlin, Hartung a. Leipzig, König a. Magdeburg, Wägner a. Bingen, Immerthal a. Freiberg, Bischof a. Zürich, Hankel a. Chemnitz.

Deutsche Seewarte.

Uebersicht der Witterung. 29. August.

Die Depression aus dem Westen ist nach Skandinavien fortgeschritten, während jene vom finnischen Busen sich ausgefüllt hat. Auf den britischen Inseln ist das Barometer gestiegen und herrscht ruhige, kühle Witterung in der östlichen Nordsee, dagegen wehen frische bis steife nordwestliche Winde. Im übrigen Centraleuropa herrschen westliche Winde mit veränderlicher, im Südosten meist heiterer Witterung.

Meteorologische Beobachtungen.

29. August.	Morgens 6 U.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 U.	Tagesmittel.
Luftdruck	333,71 P. L.	333,36 P. L.	333,94 P. L.	333,67 P. L.
Dunstdruck	5,93 P. L.	3,75 P. L.	3,66 P. L.	4,45 P. L.
Rel. Feucht.	84,1 pCt.	41,3 pCt.	58,5 pCt.	61,8 pCt.
Luftwärme	14,9 G. R.	18,2 G. R.	13,4 G. R.	15,5 G. R.
Wind	W 1.	SW 1.	SW 1.	—
H.-Ansicht	bedeckt 10.	zieml. heiter 5.	zieml. heiter 4.	wolkig 6.
Wolkenform.	Nimbus.	Cumulus.	Cu.-str. Ci.-c.	—

Verzeichniß der in Halle am 30. August 1877 gezahlten Durchschnitts-Marktpreise.

	ℳ	₰		ℳ	₰
Weizen pro Ctr.	10	20	Bohnen pro Pfd.	—	17
Roggen —	8	18	Linsen —	—	20
Gerste —	9	13	Erbsen —	—	17
Hafer —	8	60	Butter —	1	40
Heu —	3	25	Rindfleisch gewöhnl. —	—	55
Stroh —	2	63	do. a. d. Keule —	—	63
Kartoffeln —	2	50	Kalbfleisch —	—	48
Eier pro Schock	3	10	Hammelfleisch —	—	58
			Schweinefleisch —	—	60

Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung.

Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 30. August 1877.

Bergisch-Märkische 74,75. Cöln-Minener 94,30 Oberschlesische A. C. D. 127,50 Rheinische 108,75. Oesterr. Staatsbahn 458.—. Lombarden 117,—. Oesterr. Cred.-Act. 342,—. Preuß. Consolidirte 104,10. Tendenz: günstig.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) August 230,50. Sept.-October 222,—, besser.
Roggen. August 141,50 Septbr.-October 141,50 April-Mai 147,50, behauptet.
Gerste loco 127—195.
Hafer. August —,—.
Spiritus loco 52,—. August-Septbr. 51 30. Septbr.-October 51 —, gewichen.
Rüböl loco 73,—. August 72,80 Sept.-Octbr. 72,60

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

30. August 1877.

Berlin-Anhalt. St.-Act. 89,75. Berlin-Potsdam-Magdeburg. St.-Act. 74,—. Berlin-Stettiner St.-Act. 104,50. Bergisch-Märkische Stamm-Act. 74,50. Cöln-Mindener St.-Act. 94,30. Magdeb.-Halberstadt St.-Act. 104,50. Oberschles. St.-Act. AOD. 127,50. Rheinische 108,—. Franzosen 454,—. Lombarden 117,—. Oesterr. Credit-Act. 340,—. Darmstädter Bank-Actien 106,—. Thüringer Bank-Act. 75,—. Diskonto-Command.-Anth. 112,25. Preuß consol. 4½% Anleihe 104,10 Kurz London 204,55. Kurz Amsterdam 169,25. Oesterr. Rten 171,50. Tendenz: schwächer.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770831-12/fragment/page=0007

Hallischer Tages-Kalender
und
Hallischer Local-Anzeiger.

Freitag den 31. August:

Kirchliche Anzeigen.
Zu Glaucha: Ab. 8 Bibelstunde Pastor Seiler.
Israelitische Gemeinde: Ab. 6½ Uhr Gottesdienst.
Universitäts-Bibliothek: geöffnet v. 10—1 Uhr täglich. Die Ausleihung ꝛc. findet täglich zwischen 11—12 Uhr statt.
Standesamt: Vm. v. 9—1 u. Nm. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 Fl. Ulrichsstraße 27.
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Brüderstraße 6.
Börsenversammlung: Nm. 8 im neuen Schützenhause.

Kaufmänn. Verein: Ab. 8 im Vereinslokale z. Kaisergarten Gesellschaftsabend.
Kaufmänn. Cirkel: Ab. 8—10 Bibliothek u. Lesezimmer „Café David" Zimmer 4.
Volksbibliothek: Ab. von 7—8 geöffnet im Rathhaus.
Fortbildungsschulen. Volksschule: Rechnen u. Deutsch in 3 Abth. Ab. 5—7 Uhr; Gewerbeschule: Deutsche Orthographie. Englisch. Gewerbl. Zeichnen Ab. 8 Uhr.
Stenogr. Verein nach Gabelsberger: Ab. 8 Rathhaus. 14, in der „Glocke".
Hall. freiwill. Turner-Feuerwehr: Ab. 8 Uebung (Rathhof).
Dresdner-Gesangverein: Ab. 7½ Uebung kleine Klausstraße 8.

Concerte. Capelle des Stadtmusikdirector W. Halle: Nm. 4 in Bad Wittekind u. Ab. 7¼ im Café David.
Menzel'sche Capelle: Abschieds-Concert des Concertmeister Hausmann Ab. 7½ im „Fürstenthal".
Dr. **A. Francke's Bäder im Fürstenthal.** Irisch-römische Bäder v. 8—12 U. für Herren, v. 1—4 U. f. Damen, v. 4—6 U. f. Herren. — Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Seifen-, Eisen-, — aromatische, Fichtennadel-, gewöhnl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt Nachm. geschlossen. — Elegant eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration zum Beziehen bereit.
Beyers Bade-Anstalt Weidenplan 9. Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Seifen-, aromatische, Fichtennadel-, Eisen-, Loh-, gewöhnliche Wasserbäder v. früh ½6 bis Abends 8. Möblirte Wohnungen zum Beziehen bereit. Fortwährend frische Ziegenmilch.
Bad Wittekind. — Russische Sool-Dampf-Bäder Nachmittags, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend für Herren, am Montag und Freitag für Damen; sowie täglich Sool-Mutterlaugen- und alle anderen Bäder.

Sing-Academie.

Freitag den 31. August Nachm. 5 Uhr Uebung für Damen im Saale der Volksschule. Um Betheiligung sämmtlicher Mitglieder bittet dringend **der Vorstand.**

Bekanntmachungen.

Grube Alwine bei Liebenwerda.

Anfang September d. J. werden die Secundärbahn von unseren Grubenwerken nach **Station Beutersitz** der **Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn** wie auch unsere auf einen umfangreichen Betrieb berechneten größeren, maschinellen Förderanlagen vollendet und sind wir deshalb demnächst im Stande, unsere **anerkannt ganz vorzügliche Braunkohle** — die beste nach der böhmischen — zu herabgesetztem Preise

die Lowry (ca. 200 Ctr.)	**Stückkohle**	frco. Beutersitz	für ℳ	35
„ „ staubfrei	**Mittelkohle**	„ „	„ „	30
„ „	**Förderkohle**	„ „	„ „	24
„ „	**Nußkohle**	„ „	„ „	20

(bei belangreicheren Aufträgen noch unter Gewährung einer entsprechenden Bonification) abgeben zu können. Wir empfehlen dieselbe hiermit angelegentlichst und ergebenst.

Behufs Etablirung von Zweiggeschäften für den Kleinverkauf wünschen wir uns an den verschiedensten Orten mit Inhabern von günstig gelegenen Lagerplätzen, welche zugleich zur Uebernahme des Kleinverkaufs geneigt sind, unter günstigen Bedingungen in Verbindung zu setzen und ersuchen wir solche um ev. gef. Mittheilung ihrer geehrten Adressen unter Aufgabe ihrer Referenzen.

Liebenwerda, den **26.** August 1877.

C. Schwabach & Comp.

In Schkeuditz bei Leipzig, dicht am Bahnhof, sind gesunde trockene Wohnungen und ganze Häuser, auch mit Garten und Feld, für sofort oder später billigst zu vermiethen.
Jede Auskunft bereitwilligst im Comptoir, Bahnhofstraße 1 in Schkeuditz.
Täglich 14 Züge von und nach Halle u. Leipzig.

Den **Empfang** unserer
Neuheiten für die Herbst- u. Winter-Saison
zeigen wir hierdurch ergebenst an. [H. 52834.]

A. Hampke & Co.

{ **2 Isabellen,** 6 und 7 Jahre alt,
{ **2 russische Hengste,** 6 Jahre alt (fromm) mit Equipage,
2 Pferde, passend für **Droschkenfuhrwerk,** stehen zum Verkauf. Näheres bei **Franz Bethmann** in Zörbig.

Enorme Ersparniß
für Haushaltungen!
Abfälle von feinen Toiletteseifen
versenden wir zu dem außerordentlich niedrig gestellten Preise
5 Pfund (2½ Kilo) für 3 Mark,
inclusive Verpackung bei Einsendung oder Nachnahme des Betrages nach allen Gegenden Deutschlands;
10 Pfund (5 Kilo) für 6 Mark portofrei!
Briefmarken als Zahlungsmittel.
Kamprath & Schwartze, Leipzig,
Parfümerie- und Toiletteseifen-Fabrikanten.

Wiesen-Verpachtung.

Die 3 Morgen 60 □Ruthen umfassende hiesige Pfarrwiese soll **Mittwoch d. 12. Septbr. cr. Nachmittags 3 Uhr** im hiesigen Schanklokale auf 9 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Peißen, den 29. August 1877.
Ehrig, Pfarrer.

In einem hiesigen Handlungs-Hause ist die Stelle eines **Lehrlings** bald zu besetzen. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Ztg.

Hausverkauf.

Ein herrschaftliches Haus mit gr. schönem Garten (enthält 4 gesuchte Baustellen) ohnweit des Marktes, zu vielen Geschäften passend, soll Erbtheilungshalber mit wenig Anzahlung verkauft werden. Offerten H. 18 postlag. I. Halle a. d. S. abzugeben.

Eine leistungsfähige **Cigarrenfabrik** sucht für Halle einen tüchtigen Vertreter. Gef. Offerten unter **T. 4024** beförd. die **Annonc.-Exp.** von **M. Triest,** Neue Promenade 14, I.

Wir erlauben uns ergebenst anzuzeigen, daß in den ersten Tagen des October c. die

Provinzial-Lehrer-Versammlungen
der Volksschullehrer der Provinz Sachsen

hier stattfinden. Das Comité zur Vorbereitung derselben hat beschlossen, bei dieser Gelegenheit eine

Ausstellung von Anschauungsmitteln für Kindergärten, Volksschulen, Taubstummen- und Blindenanstalten

zu veranlassen und den unterzeichneten Ausschuß mit Ausführung dieses Beschlusses beauftragt. Wir richten nun an die Herren Schuldirigenten und Lehrer, Fabrikanten und Händler von Lehrmitteln, sowie an Freunde des Volksschulwesens die ergebenste Bitte, um Einsendung der einschlägigen **Lehr- und Lernmittel.** Die eingehenden Sachen werden in dem großen, hellen Saale der hiesigen Volksschule zur Ausstellung gelangen, und dieselbe vom **29.** September bis **7.** October cr. geöffnet sein.

Es ist von Seiten des Comités beschlossen worden, Sectionen für die einzelnen Disciplinen zu ernennen, welche acht Tage vor Beginn der Hauptversammlungen die eingegangenen Sachen zu prüfen und darüber in den beiden Schulzeitungen der Provinz Sachsen und in der freien, deutschen Schulzeitung (Leipzig, Wunderlich) Bericht zu erstatten haben. Sendungen bitten wir zu richten an den unterzeichneten Ausschuß, aber unter der Adresse des Kastellans der hiesigen Volksschule Herrn Becker und zwar in der Zeit vom **21.** bis **24.** September c. Die Sendungen, sowie die beiliegenden Facturen sind zu bezeichnen: „Für die Lehr- und Lernmittel-Ausstellung zu Halle a/S." Franko gegenseitig.

Halle, im August 1877.

Der Ausstellungs-Ausschuß.
Böhme. Francke. Sommer.

Programm
der Ausstellung von Anschauungsmitteln für Kindergärten, Volksschulen, Taubstummen- und Blindenanstalten zu Halle a/S. 1877.

§. 1. **Zweck und Aufgabe derselben.** Es soll Lehrern und Behörden, sowie den Händlern und Fabrikanten von Lehrmitteln, ferner auch den Bürgern von Halle Gelegenheit gegeben werden, Anschauungsmittel für Kindergärten und Volksschule, für Taubstummen- und Blindenanstalten längere Zeit zu sehen und dadurch kennen zu lernen, dieselben nach ihrem Werthe und ihrer Bedeutung an sich, sowie für den Volksschulunterricht zu beurtheilen, um dann Unwerthes und Veraltetes zu beseitigen, Lückenhaftes zu ergänzen, Vorzügliches zu empfehlen, resp. anzukaufen.

§. 2. **Umfang der Ausstellung.** Um Zersplitterung zu verhüten, beschränkt sich die Ausstellung auf Anschauungsmittel aus allen Unterrichtszweigen; Bücher sind demnach ausgeschlossen. Folglich sind anzustellen: 1. Anschauungs- und Beschäftigungsmittel des Kindergartens. 2. Anschauungsmittel des eigentlichen Anschauungsunterrichts, des Zeichnens, der Arithmetik und Geometrie. 3. Anschauungsmittel der Anthropologie Zoologie, Botanik, Mineralogie, Geognosie, Physik und Chemie. 4. Anschauungsmittel der Geographie und Geschichte. 5. Anschauungsmittel für Blinden- und Taubstummenanstalten. 6. Weibliche Handarbeiten. 7. Schulutensilien.

§. 3. **Verwerthung der Ausstellung.** Im Allgemeinen soll der in §. 1 angegebene Zweck erreicht werden; im Besonderen sollen ausgestellte Gegenstände von Schulanstalten und Privatpersonen angekauft werden können.

§. 4. **Beschaffung des Ausstellungsmaterials.** Die Gegenstände sollen beschafft werden: durch Ueberlassung von Lehrmitteln hiesiger und auswärtiger Schulen und durch Beschickung von Verfertigern und Händlern von Anschauungsmitteln.

§. 5. **Zeit und Ort der Ausstellung.** Die Ausstellung findet statt von Sonnabend den 29. Septbr. bis Sonntag den 7. October cr. im Saale der städtischen Volksschule.

§. 6. **Beschaffung der nöthigen Geldmittel.** Zur Aufbringung der Geldmittel werden in Aussicht genommen: a. ein Eintrittsgeld von 50 Pf.; Theilnehmer an den Lehrerversammlungen zahlen 25 Pf.; b. Verkauf des Kataloges; c. Aufnahme von Inseraten in den Katalog.

§. 7. **Rechte des Comité.** Das Comité hat Bestimmungen zu treffen über: Geschäftsordnung, Ein- und Rückfendung der Ausstellungsartikel, Beurtheilung der Objekte, Verhandlungen und Vorträge über dieselben.

Ausführungs-Bestimmungen.

1) Die Ausstellung findet in Halle a. S. vom 29. September bis 7. October erstatt. Dieselbe wird täglich für bestimmte Stunden geöffnet sein. 2) Bei Beginn der Ausstellung wird ein Katalog ausgegeben, welchem ein Inseratenanhang beigefügt werden soll. 3) Wer die Ausstellung zu beschicken beabsichtigt, erhält zwei Exemplare eines gedruckten Formulars, welche genau auszufüllen sind. Das eine Formular muß bis zum 15. Septbr. cr. eingesandt werden, das andere aber mit den Ausstellungsobjekten. 4) Die Einsendung der Ausstellungsgegenstände hat in den Tagen vom 21. bis 24. Septbr. cr. zu erfolgen. Alle Gegenstände sind zu adressiren: „An den Ausstellungsausschuß in der Volksschule zu Halle a. S. unter der Adresse des Kastellans Herrn Becker." 5) Jedem Ausstellungsgegenstande muß, sobald derselbe einer Erläuterung bedarf, eine Beschreibung beigefügt werden, die sich zur gemeinschaftlichen Ausstellung mit dem Gegenstande eignet. Außerdem muß derselbe mit dem Verkaufspreise und mit Namen und Wohnort des Ausstellers versehen sein. 6) Gegenstände in verschlossenen Kästen müssen dem Comité zur Prüfung zugänglich sein. 7) Während der Ausstellungszeit können die eingelieferten Gegenstände nicht zurückgenommen werden. 8) Die Auspackung und Aufstellung der einzelnen Gegenstände erfolgt durch das Comité, ebenso die Rücksendung, so daß von Seiten der Aussteller nur die Transportkosten bis Halle zu tragen sind. Besondere Wünsche werden thunlichst berücksichtigt werden. 9) Ein Verkauf von Ausstellungs-Gegenständen findet in den Ausstellungsräumen nicht statt, doch werden zur Annahme von Bestellungen Einrichtungen getroffen werden, und wird erwartet, daß die ausgestellten Objecte zu den angegebenen Preisen abgelassen werden. 10) Das Comité übernimmt die Versicherung gegen Feuersgefahr. 11) Es werden Maßregeln getroffen werden, um eine Beschädigung oder Verluste der ausgestellten Gegenstände möglichst zu verhüten, doch übernimmt das Comité keine Verantwortlichkeit für dieselben den Aussteller gegenüber. — Briefe in Angelegenheiten der Ausstellung sind zu richten an den Lehrer B. Böhme in Halle a. S., Wörmlitzer Straße No. 14.

P. P. **Halle a/S.,** im August 1877.

Wir machen Ihnen hiermit die ergebene Mittheilung, daß Herr **Ph. Busse** am heutigen Tage aus der Firma

Wegerich & Busse

ausgeschieden und wird Herr **A. Wegerich** das von uns seither gemeinschaftlich geleitete **Tuch-Geschäft** für alleinige Rechnung mit Uebernahme der Activa und Passiva unter der Firma

A. Wegerich

weiterführen.

Für das uns bewiesene Vertrauen sagen unseren besten Dank und empfehlen uns Ihnen Hochachtungsvoll

Wegerich & Busse.

P. P. **Halle a/S.,** im August 1877.

Bezugnehmend auf Vorstehendes, zeige Ihnen ergebenst an, daß ich das seither unter der Firma

Wegerich & Busse

hier — **Leipzigerstraße Nr. 19** — bestehende **Tuch-Geschäft** von heute ab für meine Rechnung unter der Firma

A. Wegerich

unverändert fortführen werde.

Ich halte mich Ihrem gütigen Andenken bei vorkommendem Bedarf angelegentlichst empfohlen und lasse es mir Princip sein, stets reell und gut zu bedienen. Mit Hochachtung

Adam Wegerich.

Auction.

Freitag d. **7.** Sept. Nachmitt. **2** Uhr sollen Veränderungshalber im Hofe Nr. **63** zu Lettin ein einsp. Wagen, Pflug, Eggen, Dreschmaschine, alles im g. St. und andere Gegenstände meistbiet. gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Daselbst auch Stroh zu verkaufen.

Lettin, d. 28. Aug. 1877.
H. H.

Eine Stärkefabrik

in sehr begünstigter Lage zwischen größeren Handelsplätzen und Bahnstationen, ist für einen **soliden Preis u. günstigen Bedingungen zu verkaufen.** Nähere Auskunft giebt **August Barth** in **Halle a/S.,** Bahnhofstraße **2.**

Die Herren Actionaire der
Actien-Malzfabrik Landsberg
werden hierdurch eingeladen, an der
Dienstag den 18. Septbr. Nachmittags 3 Uhr
im Gasthof des Herrn **Kloepzig** zu Landsberg stattfindenden General-Versammlung theilzunehmen.

Tagesordnung:
1) Geschäftsbericht u. Jahresrechnung.
2) Bericht der Revisoren.
3) Decharge an Direction u. Aufsichtsrath.
4) Beschluß über die Höhe der Dividende.
5) Wahl des Delegirten und der Revisoren.

Landsberg, den **29.** Aug. **1877.**
Der Aufsichtsrath.
E. Lüdicke, Vorsitzender.

Eine perfekte **Köchin,** die der Küche eines größeren Restaurants vorstehen kann, wird zum **1. October gesucht.** Näheres zu erfragen **Hôtel garni „zur Tulpe."**

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Dölbau Nr. **6.**

Auf Rittergut Marienthal bei Eckartsberga ist zum **1.** October die Verwalterstelle zu besetzen. Bewerber wollen sich schriftlich melden und ihre Zeugnisse an mich einsenden.
O. Matthaei.

Ein junger strebsamer Mann Mitte der **20**er, militairfrei, sucht für Michaeli oder später Stellung als Oekonomieverwalter, zur persönlichen Vorstellung ist derselbe erbötig. Adr. postlagernd Delitzsch L. R. **24.**

Eine Haushälterin sucht zum sofortigen Antritt. Persönliche Vorstellung nothwendig.
Carl Rammelt
in Raschwitz bei Lauchstedt.

F. W. Berger, Schmeerstr. 15, hält sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter **Kinderwagen,** Korbmöbel u. Korbwaaren jeder Art zu soliden Preisen bestens empfohlen.

Am **Sonntag** den **2. Septbr. 6 Uhr früh letzter Extra-Courierzug** nach **Berlin.** Retourbillets auf **6** Tage sind einige nur noch heute bei **Steinbrecher & Jasper,** Cigarrenhandlung am Markt, zu haben.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern am **29.** August Abends **11** Uhr entschlief meine gute Frau geborne **Barthel** nach einem **20**jährigen Leiden sanft im **60**sten Lebensjahre. Dies unsern Freunden und Bekannten hierdurch zur Nachricht, mit der Bitte um stilles Beileid.

Bitterfeld, d. **30.** August **1877.**
Der trauernde Gatte:
Wilhelm Gröbe und Sohn.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen ½4 Uhr entschlief am Gehirnschlag unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, früherer Gasthofsbesitzer und Oekonom **Carl Zeitz** in seinem vollendeten **74**sten Lebensjahre. Theilnehmenden Freunden und Bekannten diese traurige Anzeige statt besonderer Meldung.

Merseburg und Knapendorf, den **29.** August **1877.**
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818770831-12/fragment/page=0008